

# Bochumer Anzeiger

# General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gescheftsführer: Dr. jur. Fritz Reining, Verantwortlich für die Politik: Anton  
Sösel, für Gerichte, Präsidien und Handel: Adolf Weidmann aus,  
aus den Kreisen und den höchsten Zeitungen: 12. vom 1. d. d.  
Franz Haus, Sprechender Redaction von 12. vom 1. d. d.  
Druck und Verlag Buchverlag Metzger und General Metzger,  
mühlen & Dietrich, sämtlich in Bochum. — Für überlieferte Einsendungen  
übernimmt die Redaction keine Verantwortlichkeit. Zurücksendung erfolgt nur, wenn  
Richardson beifolgt.

Redaktion und  
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48  
Geschäftsstelle: Allee-Strasse 8.  
und 470. — Postkassonro Dortmund 1760

# Beginn der Eingemeindungsberatungen im Staatsrat

Eine frühere Einberufung des Reichstages nicht wahrscheinlich. — Eine französische Auslassung über die Rüdewirtungen.

## Ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft des Staatsrates.

Berlin, 9. November.

Der Gemeindevorstand des preussischen Staatsrates trat heute in die Vorbereitung des Gefechtsbuches über die Neuordnung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ein. Als Berichtserstatler legte Dr. Steiniger (Arbeitsgemeinschaft) einen Antrag vor, der die schwere Bedenken gegen die Neuordnung zum Ausdruck bringt. Der Antrag empfiehlt dem Staatsrat die Annahme des folgenden Beschlusses:

„Der Stadtrat erkennt nicht, daß in dem vom Gelebensrat behandelten Industriegebiet ein erheblicher Mangel besteht. Er hat volles Verständnis für das Verlangen der Industrie, in wirtschaftlich schwerer Zeit möglichst unter einheitlicher Gemeindevverwaltung zu stehen und steuerlich überall gleichmäßig und möglichst niedrig belastet zu werden. Er nimmt mit großem Interesse von den Wünschen des Staatsministeriums Kenntnis, auf dem Wege über die Gemeindevverwaltung die Arbeiterschaft mit größtem Verständnis und stärkerem Interesse für die Produktivität der Industrie zu erfüllen und diese Produktivität dadurch zu steigern. Er begrüßt das Bestreben, leistungsfähige Gemeinden zu schaffen. Es bleibt die Frage, ob diese oder andere Erwägungen die geplanten Umgemeindungen rechtfertigen. Bei ihrer Prüfung scheiden die bei sonstigen Eingemeindungen regelmäßig im Vordergrund stehenden Siedlungsbedürfnisse aus, da für sie die Zuständigkeit des Ruhrkohlen- u. Siedlungsverbandes in allgemein anerkannter Weise wirksam wird. Können sie in Betracht, so wäre die Frage anzuerkennen und zu verneinen, ob es auch nur der führenden Stadt Bochum in der Vergangenheit bei großer Steuerkraft und hoher Intelligenz der in der Gemeinde mitarbeitenden Industrie möglich gewesen sei, ein vorbildliches Städtebild zu schaffen. Die Wünsche der Industrie nach einheitlicher Verwaltung und Besteuerung können durch Umgemeindungen rechtlos zu befriedigt werden, wenn die Industrie die Freiheit beanspruchen und behalten muß, jederzeit die Grenzen der Gemeinden mit ihren Betrieben zu überschreiten. Sie müssen daher hinter etwaigen Lebensinteressen der Gemeinden und Kreise zurückstehen. Die Mitarbeit der Arbeiterschaft in der Gemeindevverwaltung ist auch in den bestehenden Gemeinden möglich gewesen und erfolgt. In rein industriellen Großstädten wird jede Mitwirkung leicht zu einer vorherrschenden Stellung der Arbeiterschaft führen. Da die Arbeiterschaft naturgemäß in den Aufgaben der Gemeindevverwaltung erst hineinwachsen muß, kann der berechtigste Wunsch nach ihrer Teilnahme an dieser Verwaltung in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not nicht ausflagelagereb sein. Auch die höchst unwahrscheinlichen finanziellen Erwägungen rechtfertigen die Umgemeindungen nicht. Andere zwinrende Gründe für sie sind nicht ersichtlich. Soll die Umgemeindung gleichwohl erfolgen, so erscheint die Zuteilung von Gännsfeld, vielleicht auch des Walzwerkes, an Wattenfeld für dessen Existenzfähigkeit unerlässlich, eine weitere Ausdehnung der Stadt Recklinghausen für deren Existenzbedürfnisse nicht notwendig.“

Der Gemeindevorstand des Staatsrates erörterte dann die Einzelheiten der Angemeindungsvorlage. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Fraktionen sollen zuerst ihre Stellung festlegen. Morgen werden die Beratungen fortgesetzt werden.

## Die Stellung der Demokraten zum Vertrage von Locarno.

Berlin, 9. November.

Die demokratische Reichstagsfraktion, die am Sonntag ihre Fraktionstagung in Würzburg beendete, hat nach ausführlicher Erörterung, die sich an einen Bericht des Parteivorstehenden anschloß, eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt:

Das Vertragswerk von Locarno stellt das deutsche Volk vor schwere Entscheidungen. Die Reichstagsfraktion der Demokratischen Partei erklärt in voller Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Parteivorstandes zu den bisherigen Verhandlungen über das Vertragswerk von Locarno, daß sie

1. ihre Zustimmung zu dem Vertrag davon abhängig macht, daß die als „Nüdwirkungen“ in Aussicht gestellte Entlastung des besetzten Gebiets verwirklicht wird;

2. daß sie die von Deutschland für das Zustandekommen des Vertrages gebrachten Opfer nur für gut geachtet hält unter dem Gesichtspunkt, daß dieser Vertrag die unerlöschlichen neuen Grundlagen des europäischen Friedens und damit der politischen und wirtschaftlichen Wiedererstarkung Europas zu schaffen bestimmt ist, und Deutschland die Möglichkeit gibt, auf dem Boden internationaler Gleichberechtigung und neuen Vertrauens in die deutsche Wirtschaft auch an seiner Wiedererstarkung zu arbeiten;

3. daß sie zur Weiterführung der Politik von Locarno nur eine Regierungsbildung unterstützen wird, die eine konsequente und aufrichtige Außenpolitik im Geist des Vertrags verbürgt.

## Einberufung des Ältestenrates des Reichstages.

Berlin, 9. November.

Der von seiner Amerikareise zurückgekehrte Reichstagspräsident Loebe ist heute nachmittag mit dem Führern der Reichstagsfraktionen in Verbindung getreten, um sich über ihre Auffassungen wegen der Einberufung des Meistestimates und des Reichstagsplenums selbst zu unterrichten. Außerdem stattete der Reichstagspräsident heute mittag dem Reichskanzler Dr. Luther einen Besuch ab und besprach mit dem Kanzler die parlamentarische Lage. Aus Grund dieser Besprechungen hat sich der Reichstagspräsident entschlossen, den Meistesterrat des Reichstages auf Donnerstag nachmittag 5 Uhr einzuberufen, um über den Termin des Wiederzusammentritts des Reichstages entscheiden zu lassen. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, erscheint eine Einberufung des Reichstages vor dem 19. November, dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin, schon deswegen nicht möglich, weil am 15. und 16. November der designationale Parteitag in Berlin und vom 15. bis 18. November der Zentrumsparteitag in Aassel stattfinden. In den Kreisen der Regierung wird sogar erst der Montag, der 23. November, als Termin des Wiederzusammentritts des Plenums vorgezogen, weil bis dahin alle Materialien zur Beurteilung der zu entscheidenden Fragen vorliegen können. Als eiliger Beratungsstoff liegen dem Reichstag zunächst der italienische und der russische Handelsvertrag vor. Im Laufe des morgigen Tages wird der Reichstagspräsident voraussichtlich dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Besuch abstatten.

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, schweben zwischen einzelnen Persönlichkeiten des Centrums Verhandlungen, um den Reichszugler a. D. Wirth wieder zum Eintritt in die Reichstagsfraktion des Centrums zu veranlassen. Es besteht, wie verlautet, die Möglichkeit, daß der Wiedereintritt Dr. Wirths in die Centrumsfraktion erfolgen kann.

Im Vordergrund des Interesses steht im Augenblick die Entwaffnungsfrage. Die Note der

Vollziehungsanweisung mit der Aufforderung, neue Vorschläge über die letzten kritischen Entwaffnungsakzte zu machen, liegt angeblich den zuständigen Stellen zur Beratung vor. Es darf angenommen werden, daß die Antwort in allerfrühester Zeit erfolgt und möglicherweise schon Ende dieser Woche abgeht. Die Reichsregierung beabsichtigt nicht, die Note der Vollziehungsanweisung zu veröffentlichen, sondern sie wird erst nach Abschluß der Verhandlungen über die Entwaffnungsangelegenheit den gesamten Notenwechsel der Öffentlichkeit übergeben. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Vollziehungsanweisung der deutschen Regierung neben der Note die Mitteilung habe zugehen lassen, daß der Termin für den Beginn der Räumung der Kölner Zone auf den 1. Dezember festgesetzt werden könne, wenn die von Deutschland erwarteten Vorschläge den Wünschen der Vollziehungsanweisung einigermaßen entsprechen würden. Es handelt sich dabei vor allem um die Forderung der Stellung des Generals v. Seekt und um die Zurückführung der Schutzpolizei auf 150 000 Mann in Etappen von mehreren Jahren, dabei sollen gleichzeitig verschiedene Amtsbezeichnungen, namentlich der Offiziere, geändert und die Kasernierung mit Ausnahme der jüngeren Jahrgänge aufgehoben werden. Die Forderungen sind im allgemeinen von den Rändern abgelehnt worden. Es verlautet aber in unterrichteten Kreisen, daß eine gewisse Einigung zwischen Reich und Ländern gefunden worden ist, jedoch eine endgültige Beilegung der Gesamtforderung der Militärüberwachung durch die Vollziehungsanweisung in Ansichten stehen dürfte. Neben der Regierung nachstehenden Kreisen glaubt man jedenfalls auf eine für Deutschland heilbringende Lösung hoffen zu dürfen.

Im übrigen steht eine Rede des Reichs-  
kanzlers Dr. Luther über das Ergebnis des Locarno-  
abkommens. Der Reichskanzler wird am Mittwoch Abend bei  
dem in Berlin stattfindenden Bankett des Vereins der  
Berliner Industriellen und Kaufleute über die außen-  
politische Lage sprechen.

### Vor dem Eintritt der Rückwirkungen.

Paris, 9. November.

Ein Sabasbericht sagt, daß die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Völkschafterkonferenz vom 23. Oktober zwischen dem 15. und 30. November eintreffen müsse, damit die alliierten Regierungen das Datum der Räumung der internationalisierten Militärkontrollkommission in Berlin festlegen könnten. Die deutsche Note werde diesmal direkt der Völkschafterkonferenz zugehen. Die Ablehnung der internationalisierten Kontrollkommission werde bedingt durch die Voraussetzungen der Note vom 23. Oktober. Es bestche Grund zu der Annahme, daß die Räumung etwa im Tempo der Räumung der Kölner Zone vor sich gehen werde. Die etwa hundert französischen, englischen, belgischen und japanischen Kontrolloffiziere würden im Laufe des Dezember Berlin verlassen. Im Dezember werde auch der Völkerbundsrat wegen der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zusammenzutreten. Mitte Januar solle die Räumung zu Ende geführt sein. Die Militärkontrolle werde künftig, wie bekannt, durch den Völkerbund versehen werden und zwar werde auf Antrag einer alliierten Regierung hin die Entsendung eines in den letzten Jahren gebildeten Untersuchungsausschusses an Ort und Stelle verlangt werden. Für Deutschland sei auch in Betracht kommende Untersuchungsausschüsse der Räumung des Generals Desfroid vorgezogen. Die Regierung werde von einer Untersuchung fünfzig Tage vorher benachrichtigt, ohne daß man jedoch über die Orte bekannt gebe, in die sich der Untersuchungsausschuss im Auftrage des Völkerbundes zur Untersuchung der Angelegenheit begeben werde.

Ueber die Aenderung des Regimes im besetzten Gebiet sagt Sabas folgendes: „Die Alliierten haben die Erläuterungen zugestanden, die eine Aenderung des Verwaltungsrechtes sowohl vom militärischen als auch vom zivilrechtlichen Gesichtspunkt aus vorsehen. Die Erläuterungen, die in Frage kommen, haben bereits begonnen. Sie erstrecken sich auf das Patzweien, die Aufenthaltserlaubnis in der zweiten und dem dritten Zone, das Aufenthaltserverbot, von dem gewisse Deutsche bisher betroffen wurden. Die Requisitionen und die Unterbringung der Militär- und Zivilverwaltungsbehörden. Ferner werden Aenderungen im Militär-, Zivil- und Justizwesen vorgenommen werden, so will man z. B. eine Verringerung der Befugnisse der Kriegsgerichte zugestehen sowie die Uebertragung von Abteilungen auf die deutschen Zivilgerichte und die Uebertragung der örtlichen Verwaltungsfragen auf die Gemeindeführer. Die Erläuterungen werden nur unter der Bedingung der Gegenseitigkeit zugestanden, d. h. daß Deutschland, abgesehen von der Beobachtung der Entwaffnungsklauseln, auch den von den Alliierten geforderten Bedingungen Rechnung tragen muß, besonders was die Wiedereinstellung des Rotens des Oberkommandos bei der Rheinlandkommission anlangt, was übrigens bereits geschehen ist. Das ist

land muß ferner die sogenannten Ordonnanz des passiven Widerstandes aufheben. Die Frage der militärischen Befehung wird gegenwärtig studiert. Deutschland möchte gern, daß die Alliierten im besetzten Gebiet nicht mehr Truppen belassen, als Deutschland selbst im Jahre 1914 dort gehabt hat, d. h. ungefähr 40 000 Mann. Doch die Alliierten haben diesem Wunsche nicht stattgegeben. Die Fortsetzung der Besatzungstruppen wird sich ohnehin aus der Aufgabe der ersten Zone ergeben, und man sieht voraus, daß man sich hinsichtlich der zweiten und der dritten Zone wird einigen können.

L o n d o n, 9. November.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Die alliierten Regierungen geben sich alle Mühe um die Vermittlung der Völkshaupterkonferenz in Paris, die Aufgabe Dr. Luthers und Dr. Stresemanns zu erleichtern und das Vertragswerk von Locarno vor den Reichstag zu bringen, da man es für wünschenswert hält, eine deutsche Reichstagsnawahl zu vermeiden. Die Wiedereinführung eines neuen Kommissars in der Rheinlandkommission in Koblenz ist offiziell bewilligt worden. Die Erleichterungen hinsichtlich des Okkupationsregimes werden wahrscheinlich in dieser Woche bekanntgegeben werden, in Uebereinstimmung mit dem von dem deutschen Außenminister ausgedrückten Wunsch. Schließlich ist die letzte alliierte Note, die an den Völkshäupter Dr. v. Scheel in Paris übergeben worden ist, eine Gelegenheit für Deutschland, um die ersten Schritte in der Räumung Kölns schon für den 1. Dezember zu ermöglichen. Um dieses Zugeständnis zu erreichen, wird Deutschland nicht notwendigerweise alle Ausstände in der Erfüllung der Entwaffnungsbedingungen erledigt haben müssen, wie sie von der Kontrollkommission und dem Hoch-Ausschuß in Versailles festgelegt worden sind. Es wird ausreichend sein, wenn Deutschland bis zum 15. November seine Ablicht in dieser Hinsicht in einer befriedigenden Weise zum Ausdruck gebracht haben wird und wenn die Kontrollkommission bis zum 30. November berichtet, daß diese Ablicht, die den Charakter der zufälligen Verstärkungen haben wird, ausgeführt wird. Da die Räumung Kölns in jedem Falle eine lange Zeit, wohl eine ganze Reihe von Wochen in Anspruch nehmen wird, kann sich die deutsche Entwaffnung den Räumungsabfälligkeiten anpassen. Tatsächlich wird aber keine lange Zeit hierzu erforderlich sein. Sind die Forderungen einmal ausgeführt, so wird die Kontrollkommission von selbst beschwinden. Was die Frage betrifft, ob die beginnende Räumung Kölns um den 1. Dezember herum von dem deutschen Kabinett und der deutschen öffentlichen Meinung als ausreichendes Maß des Entgegenkommens angesehen wird, so wäre es noch bekräftigt, eine Meinung darüber auszusprechen. Im allgemeinen ist die Situation in dieser Hinsicht nicht so günstig, wie man glauben sollte.

## Die Aufhebung der englischen Kreditperre.

Don  
H. v. Anobelsdorff.

London, 6. November

Zwischen Schatzkanzler Chardill und einer Reihe führender Citybankiers haben dieser Tage wichtige Besprechungen über die eventuelle Aufhebung der Anleihegarantie am Londoner Geldmarkt stattgefunden. Die Finanziers haben dem Schatzkanzler über das Vorliegen gescheiter Kredit- und Anleihegesuche Mitteilung machen können, deren Bewilligung sicherlich zu einer Steigerung der Arbeitsmöglichkeiten in der englischen Industrie führen würde, da die Geldgeber vielfach erklärt hätten, einen Teil der ihnen gewährten Kredite sofort zum Ankauf englischer Industrieerzeugnisse verwenden zu wollen. Chardill hat daraufhin von den Banken gewisse Garantien verlangt, daß auch tatsächlich ein Teil des Geldes in England verbleibe und für Aufträge an die englische Industrie Verwendung finde. Damit scheint sich ein völliger Umsturz der bisherigen Kreditpolitik Großbritanniens vorzubereiten, der für die gesamte europäische Wirtschaft und nicht zum mindesten für Deutschland von höchster Bedeutung zu werden verspricht.

Die Frage für und wider die Aufhebung der Kreditperre hat lange Zeit die Gemüter der daran interessierten englischen Kreise erregt. Der Umstand, daß Großbritannien zu der Zeit, als London das große Finanz-Zentrum der Welt war und als seine Anleihen in alle Teile der Welt gingen, eine blühende Volkswirtschaft zeigte, während jetzt nach der Verhängung der Kreditperre gerade die Exportindustrie schwer zu kämpfen haben und die Arbeitslosenfrage noch immer über eine Million liegt, schien von vornherein gegen die Zweckmäßigkeit der bisher verfolgten Politik zu sprechen. Und doch haben die Gegner der Aufhebung der Sperre stets wichtige Argumente gegen diesen Schritt vorbringen können. Bewundernswürdig bleibt jedenfalls die Disziplin der englischen Bankwelt. Obwohl keine verbindenden Abmachungen zwischen Bankwelt und Regierung bestanden, sind die Anregungen der Bank of England und des Schatzkantes aufs Wort befolgt worden. Im dritten Quartal 1925 wurden keine direkten Anleihen mehr an das Ausland gewährt, obwohl eine ganze Reihe von Banken gerade die Blasierung von Auslandsanleihen als Spezialität betreibt.

Bei der ganzen Entgeignung kommt es zu lebhen Endes auf die Frage an, ob eine baldige Aufhebung der Kreditperre im Interesse der englischen Wirtschaft liegt oder nicht. Diese Frage läßt sich nicht ohne weiteres beantworten. Es wird zunächst untersucht werden müssen, ob der Umfang der englischen Exporte gerade überhaupt einen solchen Umfang erreicht hat, daß damit nicht nur die heute recht erheblichen Selbstbedürfnisse der englischen Industrie, sondern auch der Anleihebedarf der englischen Dominions und des Auslandes befriedigt werden können. Es wird zum anderen untersucht werden müssen, ob mit einer Aufhebung der Kreditperre nicht etwa eine Gefährdung der jungen englischen Goldwährung verbunden ist, und endlich wird man abzuwägen haben, ob es nicht doch im Interesse der englischen Wirtschaft liegt, das Risiko eines Selbstabflusses zu übernehmen, weil dadurch eine wesentliche Belebung des britischen Exportes und eine Besserung der Handelsbilanz erzielt werden kann.

Wenn man die erste Frage unterucht, so kann man zunächst feststellen, daß der Umfang der vorhandenen englischen Spargelder sehr wohl ein solches Ausmaß erreicht hat, daß neben den Bedürfnissen der englischen Industrie auch ein gut Teil des ausländischen Geldbedarfs befriedigt werden kann. Geht man die Statistik des englischen Anleihebankmarktes durch, so kann man allerdings für das erste Halbjahr 1925 ein sehr wesentliches Aufschwollen der halbjährlichen Anleihegewährung feststellen; betrugen doch die in den ersten sechs Monaten 1925 an die englische Industrie gewährten Darlehen etwa 72 Millionen Pfund Sterling gegen nur etwa 20 Millionen Pfund im ersten Halbjahr 1913. Man muß hierbei aber berücksichtigen, daß in dem Umfassen der diesjährigen Ziffer zunächst nur eine Umwandlung zum Ausdruck kommt, da die einheimischen Anleihen unter Vernachlässigung der Kreditgewährungen an die Dominions und unter fast gänzlicher Ausschaltung der ausländischen Kredite unter benutzter Bevorzugung der englischen Wirtschaft einen großen Umfang annehmen. Die Gesamtsumme der überhaupt gewährten Darlehen hat sich in diesem Jahre der Vorriegerszeit gegenüber nur um einige Millionen Pfund vermindert. In der Hauptsache besorgt die englische Industrie ihren Kapitalbedarf allein, und es ist kaum damit zu rechnen, daß irgend eine Veranschauligung der englischen Wirtschaft eintreten wird. Gegenwärtig kann jedenfalls die Industrie alles Kapital, das sie braucht, zu verhältnismäßig billigen Sätzen im freien Markte erhalten. Es bestand bislang eher die Gefahr, den Kapitalbedarf der englischen Wirtschaft zu überschätzen; denn sicherlich ist eine Drosselung des Geldzuflusses in vielen Zweigen der überindustriellisierten Wirtschaft einbringend vorzunehmen.

In den beiden anderen Fragen lassen sich zwei einander scharf entgegentretende Auffassungen unterscheiden. Die eine Auffassung weist auf die ungünstige Lage der englischen Handelsbilanz und auf die Gefahr eines zu starken Goldabflusses für die Goldwährung hin. Zum mindesten würde sich ein derartiger Gold-

**Bod**  
**Ich ma**

# Aus dem Nachbargebiet

Der Bergarbeiterverband zur Schl. gewetterexplosion auf „Holland 1-2“

Das offizielle Organ des Deutschen Bergarbeiterverbandes, die „Bergarbeiterzeitung“, beschäftigt sich in längerer Ausdehnung mit der Ursache der Schlagwetterexplosion auf „Holland 1-2“. In diesen Ausführungen heißt es:

„Die amtliche Aufklärung über das Unglück liegt noch nicht vor. Wir haben die Auffassung: Es war nicht alles in Ordnung! Lieber die Explosion als die in uns verurteilt ein von uns befragter höherer Grubenbeamter folgendermaßen:

„Bei der Beurteilung der Explosionsursachen ist zu berücksichtigen, daß das Flöz Didebant zu den gefährlichsten Schlagwetterflözen gehört und zwar deswegen, weil seine regelmäßige Entladung verhältnismäßig gering ist. Solche Flöze neigen naturgemäß zu plötzlichen Gasausbrüchen, insbesondere dann, wenn das Gas in der Luft liegt, sodaß beim Abbau mit Gebläsemaschinen, den sogenannten Gebläseflößen, zu rechnen ist. Im Gangenden des Flözes Didebant befindet sich eine acht bis zehn Meter dicke Sandsteinschicht. Die Gebläseflöße dieses Flözes sind in jedem Bergmann, der darin schon gearbeitet hat, bekannt. Jeder gewöhnliche, die Gefahr kennende Mensch müßte also bei solchen Gasentwürfungen des Flözes mit Gasausbrüchen rechnen.“

Weil es sich auf „Holland“ um eine Schlagwetterexplosion handelt (Schlagwetter soll infolge Gasentzündung durch nur in geringen Mengen mit explosivem Gas, muß man sich fragen, woher die großen Schlagwettermengen kommen, zumal unter normalen Verhältnissen bisher größere Ansammlungen nicht beobachtet wurden. Nach einer Preisermessung haben auch die Gebläseflöße in dieser Flözstätte während der letzten Zeit keine nennenswerten Schlagwettermengen wahrgenommen. Das Rätsel ist leicht zu lösen, wenn es zutrifft, daß es

vor der Explosion in Flöz Didebant Gebläseflöße gegeben hat. Das scheint nach den amtlichen Berichten der Fall zu sein. Der in solchen Fällen zu erwartende Gasausbruch ist also erfolgt. Vielleicht waren es sogar mehrere.

Und nun die Entzündungsursachen. Einmal können es Reibungen des bestehenden Sandsteingesetzes sein oder auch solche, die durch Werkzeuge oder Drahtseile erzeugt wurden. Abhängig sind auch Entzündungen durch Zündstoffe oder durch Sicherheitslampen. Doch scheint nach den offiziellen Berichten keine dieser Ursachen maßgebend. Der Bericht des preussischen Grubenoberinspektors spricht von einem „Kurzschluß in der elektrischen Lokomotivförderung“. Warum denn so rasch? Wenn schon eine elektrische Lokomotive im Spiele ist, dann braucht man doch keinen Kurzschluß mehr, die Funken der Oberleitung genügen vollst. Kurzschluß erscheint es ferner dem Außenstehenden, wie die abziehenden Gase in eine Strede mit elektrischer Förderung gelangen konnten. Den vorerwähnten Gefahren der Gasausbrüche Rechnung tragend, ist die Einrichtung elektrischer Förderung in Strecken mit abziehenden Gasen verboten. Allerdings können

Gasausbrüche solche Druckkräfte entwickeln, daß sie sogar gegen den Widerstand der Ventile durchdringen. Dies scheint jedoch nach den Berichten nicht der Fall zu sein, weil man von „höher liegenden Strecken“ spricht. Demnach scheint man die hochgefährlichen elektrischen Förderlokomotiven durch abziehende Wetterströme gefahren zu haben, was ein unübersehbarer Reizpunkt wäre.“

Nach unserer Information trifft es zu, heißt es am Schluß des Artikels, daß in Flöz Didebant vor der Explosion Gebläseflöße erfolgt sind und zwar mit solcher Gewalt, daß die Betriebsbedingungen des betroffenen Grubenfeldes (auch der benachbarten Flöze) alle ihre Arbeitskräfte verlassen haben. Sie hielten sich in den Flözschlägen auf und wurden dort vom Tode ereilt. Der von dem Grubenbeamten angegebenen Vorgang wird uns verständlicher, wenn man folgende Schilderung der Verhältnisse zur Kenntnis nimmt, die uns von den Gebläseflößen übermittelt wurde:

Die Explosion geschah auf und unterhalb der achten Sohle. Die meisten Toten wurden im Ortsschlag 8 geborgen. Die neunte Sohle liegt 145 Meter tiefer. Zwischen der achten und neunten Sohle liegt eine Teilschicht 8½. Zwischen dieser und der achten Sohle befindet sich der Ortsschlag 8. Der Ortsschlag 8 ist etwa 70 Meter unterhalb der achten Sohle liegt. Das Flözfeld erstreckt sich über folgende Flöze, die in der Reihenfolge übereinander liegen: Didebant, Karoline, Weiße, Krüppel, Elise. Die Flözstärke beträgt 70 bis 75 Grad. Der Ortsschlag auf der achten Sohle verbindet die beiden Betriebsflöze der Flözstätte unterirdisch miteinander. Die Förderung geschieht dort mittels elektrischer Lokomotiven, die ihren Strom durch

Oberleitung erhalten. Parallel mit diesem Querschlag läuft von den Schächten der Flözstätte ein anderer Querschlag, der im liegenden Flöz Didebant endet. Die Sohlenstrecke dieses Flözes verbindet beide Sohlen, er steht fast von dem Parallel-Querschlag der achten Sohle an dem Ortsschlag und der Mittelsohle vorbei und steht auf der neunten Sohle im Schnittpunkt des Flözes Didebant. Dieses Flöz steht zwischen der 8½. und 9. Sohle im Abbau (dort sind die Gebläseflöße erfolgt). Zwischen dem Ortsschlag und der 8½. Sohle ist das Flöz noch unberührt, während der darüber liegende Teil nach der achten Sohle durchschlägt ist. Die verbrauchten Wetter aus dem erwähnten Abbau in Flöz Didebant ziehen in dem Windschlag nach dem Ortsschlag hinauf, und von dort verteilt nach der achten Sohle.

Nach den vorliegenden Umständen werden die verbrauchten Wetter und somit auch die abgebrochenen Gase mit der elektrischen Streckenförderung in Richtung genommen sein. Es wird uns noch mitgeteilt, daß für diese vorläufige Einrichtung eine Sondergenehmigung der Bergpolizei vorliegt. Eine elektrische Lokomotive befand sich im Moment der Explosion im Ortsschlag. Der Lokomotivführer wurde durch die Explosionsflamme schwer verletzt und starb nach drei Tagen im Krankenhaus.

Die Verhältnisse und die Grubenverwaltung werden zu diesen Ausführungen der „Bergarbeiterzeitung“ Stellung nehmen müssen.

Aus dem Kreise Hattlingen.

h. Etzelp, 9. Okt. Das gestrige zweite Hauptkonzert des „Einigkeit“ im Friseurischen Saale war infolge des schlechten Wetters nur mäßig besucht. Das Programm war für ein Substanzkonzert recht reichlich, jedoch während der 8½ Stunden nicht immer die nötige Höhe erreichte, zumal Kinder ausgenommen waren. Leider ist man bei der Auswahl der Stücke wieder in einen alten Fehler verfallen und hat sich teilweise an Stücke herangewandt, die unter den nun

# Der Prozeß gegen die Gräfin Bothmer.

Boisdam, 8. November.

Zu Beginn der Montags-Verhandlung im Prozeß gegen die Gräfin Bothmer wurde bekannt, daß der Anklagevertreter Erster Staatsanwalt Gerlach von Bischoff unbekannter Seite Drohbriefe folgenden Inhalts erhalten habe: „Lun Sie Ihre Möglichkeiten, die Frau Gräfin ist unschuldig, wenn nicht, dann sind Sie der Gerechtigkeit verfallen.“

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Westerkamp teilte mit, daß man auch ihm Drohbriefe ausgestellt habe.

Auf Befragen erklärte die Angeklagte, daß sie Stange vorher niemals gesehen habe. An dem Tage, an dem er kam, erklärte er, er käme aus Belgien. „Ich glaube erst, daß er Kriminalbeamter sei; aber da antwortete er, er habe den Diebstahl selbst begangen. Ich sagte ihm, wenn er hoffe, Geld zu bekommen, dann irre er sich. Darauf erwiderte er: Vergessen Sie mir nur die Spesen, die ich hatte. Ich habe ihm dann 30 oder 20 Mark gegeben. Dann hat er den Brief an die Polizei in Belgien geschickt. Er machte einen ankündigenden Einbruch. Ich war überzeugt, daß er sich selbst der Polizei stellen wolle.“

Vorsitzender: „Sie haben ihm versprochen, ihn im Gefängnis zu unterrichten?“

Die Angeklagte: „Ich habe ihm ausdrücklich gesagt, daß er von meinem Gatten kein Geld zu erhoffen habe.“

Dann erfolgt die Vernehmung der Aufwärterin Wabura. Die Zeugin bestätigte, wie sie am 15. August den Diebstahl in der Diebstahl-Wohnung entdeckt habe. Am 18. August sei sie mit ihrem Mann in die Diebstahl-Wohnung gekommen. Das Ehepaar hat nun gemeinsam festgestellt, daß die Teppiche verschunden waren und daß die Tür des Waschkamms offen stand. Sie sei in die Wohnung der Gräfin Bothmer gefahren und habe gefragt, was man tun solle. Die Gräfin habe darauf erklärt, es könnten nur Diebstähle in Frage kommen und sie habe verboten, die Polizei zu benachrichtigen. „Ich sagte zu meinem Mann: „So fuhr die Zeugin fort. „Ich habe die Gräfin mit dem Diebstahl. Sie verbot mir, die Polizei kommen zu lassen. Wir wollten uns doch der Sache holen. Wenn wir hätten die Wohnung gemacht, ich mit dem Papier, der ich an den Türen und an den Schränken Zeichen, um festzustellen, ob irgend jemand wiederkommen würde. Zwei Tage später sah ich, daß die Papierstreifen beiseite geschoben waren.“

einmal bestehenden ungünstigen Verhältnissen als zu schwer bezeichnet werden müßten. Es ist ja in dieser Beziehung schon manches besser geworden. Im vorigen Jahre mußte bei jedem Monat in Etzelp ein Chor von Michael Wagner verheiratet werden; allein der Wägenchor ist von Sängern und Mäusern vermalen verewaltigt worden. Auch der heutige Vortrag des Chores „Am Bergstrom“ von Köhler zeigte, daß man den alten Fehler — der übrigens bei allen diesen Chören zu finden war — noch nicht ganz überwunden hat. Nicht minder wirkte es auch, daß mitten in diesem Vortrag neu intoniert werden mußte; darüber hilft kein Klammernhaken hinweg. Der Verein „Einigkeit“ konnte hier den übrigen Vereinen mit gutem Beispiel vorangehen. Im übrigen soll gern anerkannt werden, daß der Verein in den verflochtenen Monaten unter Herrn Geyers festerer Stabführung Erfreuliches geleistet hat. Gut vorgetragen wurden „Andreas Hofer“ (A. Nebbert) und „Der Soldat“ (A. Nebbert), wenn auch die Aussprache nicht immer einwandfrei war und Atempause — wohl durch zu schnellen Vortrag zum Fortschritt — vereinzelt vorkamen. Angenehm führte sich der Dankschauer Aufmarsch unter Leitung des Herrn Köhler durch Vorträge klassischer Musik ein. Leider war die Besetzung (vier Mann) für den großen Saal mit mangelhafter Affinität etwas schwach. Das Lob war fernerhin.

(.) Linden-Dahlfeld, 9. Nov. Die Verhandlungen mit der Eisenbahn wegen Einführung des Personenvorkehrers auf der Strecke Dahlfeld — Weimar — Vöckum-Nord sind erfolglos geblieben. Vor einigen Jahren konnten auf dieser Strecke Sonntagszüge fahren!

## Aus dem Landkreis Vöckum.

O. Weimar, 9. Nov. Am Sonntag wurde in der Wirtschaft Sieger ein Artillerierein gegründet. Aufgenommen wurden 21 Personen. — Der Männer-Gesangverein „Einigkeit“ beging als Abschied seines 50. Jubelfestes am Samstag im Lokale Meier einen Familienabend. Bei dieser Gelegenheit wurden die Geburtstage der zum Jubiläum erschienenen Gesangsvereine überreicht. — Auf dem hiesigen Polizeibüro ist ein Fahrrad als Fundstück abgegeben worden.

b. Querenburg, 9. Nov. In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in das Gehöft des Landwirts Wölfe ein, erbrachen den Stall und suchten das Pferd zu entwenden. Beim Ausgange mußten sie über eine ziemlich tiefe Düngrinne, die mit einem Deckel versehen war. Diese gab nach und der Gaul stürzte hinein. Nur mit den Hinterbeinen schaute er heraus. Als um 2 Uhr der Besitzer kam, sah er, daß der Stall offen stand. Nach längerem Suchen entdeckte er die Besetzung, doch erst gegen 5 Uhr wurde das Tier mittels eines Pfahls gezogen von 20 Männern aus der Nacht befreit herausgeholt.

st. Querenburg, 9. Nov. Der Steuerhebe- und Richter in dieser Woche findet am Donnerstag, den 12. November, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Gemeindeverwaltung statt. Es gelangen die Aufträge für Sozial- und Meinentrenter sowie Zulassungen der Kreisamtsunterbeurteilung zur Auszahlung. Der Neubau der hiesigen Bauernschaft an der Wilhelmstraße ist jetzt beendet. — Die Teilnehmer an der Theater-Vorstellung des Landtheaters Vöckum (weilher Abmal werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Vorstellung am Mittwoch, den 11. November, abends 7½ bis 10 Uhr stattfindet. Zur Aufführung gelangt die Oper „Nidelio“.

s. Werne, 10. Nov. Die Personenzustände auf dem hiesigen Bahnhof zeigten folgendes Ergebnis: Es sind im ganzen 4502 Personen verkehrt worden. 1981 sind männlichen und 2521 weiblichen Geschlechts. Durchschnittlich 12.510, katholisch 5547, jüdisch 33, protestantisch 678 und andersgläubig 252 Personen. Zusammen zählt Werne 19120 Einwohner. Die Bevölkerung im Jahre 1924 betrug 19.268. Es ist also eine Abnahme von 138 Personen zu verzeichnen.

u. Nienke, 9. November. Am Sonntag wurde im Lokale Dorfschüler mit 30 Mitgliedern ein Schützenverein gegründet. In den Vorstand wurden gewählt:

Wenige Tage nach der Entdeckung des ersten Diebstahls bemerzte Frau Wabura, daß der Silber-schrank geöffnet war und daß die Schlüssel zum Ver-schließ der Wohnung fehlten. Sie sei mit ihrem Mann in die Diebstahl-Wohnung gegangen. Auf der Straße habe man die Gräfin Bothmer getroffen, die sich ihnen angeschlossen. Die Gräfin habe auf den Hinweis, daß man doch die Polizei benachrichtigen solle, nur erwidert: „Nein, dann wird ja die Polizei nur den Tisch kühlen, wie gewöhnlich.“ Nach der Rückkehr der Gräfin Bothmer des Präsidenten von ihrer Reise wurde dann festgestellt, was alles fehlte. Die Gräfin Bothmer fürchtete sich, in der Wohnung zu schlafen und sei zur Gräfin Bothmer übergeleitet. Am nächsten Morgen habe sie dann herausgefunden, daß in der Nacht zwei wertvolle Silberpokale gestohlen worden seien. Bei der ersten Meldung von einem Silberdiebstahl habe sie durch ihre Nichte in einem Umschlag verpackten Wohnungsschlüssel holen lassen, zum Beweise dafür, daß die Gräfin die Wohnung nicht habe betreten können.

Vorsitzender: „Sie haben aber selbst gesagt, daß Sie am 10. August nicht ganz sicher waren, ob etwas gestohlen worden sei. Warum haben Sie denn nur die Polizei benachrichtigen wollen?“

Zeugin: „Weil die Gräfin mir verdächtig war. Die Gräfin mußte genau, wo alle Schlüssel lagen.“

Vorsitzender: „Als nun Fräulein Anonagel von der Reise zurückkehrte, ist doch in der gleichen Nacht wieder ein Diebstahl begangen worden. Daß damals die Gräfin noch irgendwelche Schlüssel?“

Zeugin: „Nein, diese hat die Gräfin sofort abgegeben, als Fräulein Anonagel ankam.“

Als die Gräfin der Zeugin vorstellte, daß bis zum 10. August die Zeugin Wabura selbst sämtliche Zimmer-schlüssel in Besitz gehabt habe, bestritt das die Zeugin; diese Ansicht war richtig. Frau Wabura gab aber schließlich zu, daß die Gräfin ihr nicht grundsätzlich verheißt habe, die Polizei zu holen, die Gräfin wüßte nur so lange zu warten, bis sie selbst in die Wohnung gekommen sei.

Vorsitzender: „Frau Zeugin, Sie sind bei einer Hausdurchsuchung bei Gräfin Bothmer dabei gewesen; was geschah da?“

Zeugin: „Bei der Hausdurchsuchung wurden alle Zimmer durchsucht und die Polizeibeamten saßen, ich sollte aufpassen, wenn ich Sachen von Nichts fände. Es wurde ein Bettzeug gefunden, den ich als Kleid gehörig feststellte. Ich mehrere Laten gehörten Nichts.“

Die Verhandlungen dauern an.

Wai 1918 als Amtmann gewählt worden. Friedrich Weiberg wurde am 16. Februar 1870 zu Weithofen, Kreis Göttingen, geboren, trat am 8. Dezember 1888 als Verwaltungsamtsleiter bei der Stadtverwaltung Göttingen ein. Später war er bei den Meistern Langendreier und Galtrop beschäftigt und ging im Januar 1893 als Supernumerar zur Regierung nach Arnberg. Im Anschluß hieran fand er bei der Kreisstelle in Göttingen und bei den Landratsämtern in Göttingen, Göttingen und Dortmund Verwendung. So hat dieser Verwaltungsamtsleiter von der Räte auf gedient. Als Kreisamtsleiter trat er an verantwortlicher Stelle in den Dienst des Amtes Wanne. Amtmann Weiberg hat eine gute Strecke Weges der Hauptentwicklung der beiden Gemeinden Wanne und Möllinghausen unter manchmal großen Schwierigkeiten und mühsamer Arbeit mit zurückgelegt. Seine ruhige, bestimmte und vornehme Art sicherten ihm viele Freunde und erwarb ihm die Achtung seiner Gegner. So war es zu natürlich, daß nach dem Tode seines Vorgängers Winter die Wahl als Amtmann auf ihn fiel. Unter Weiberg ist in Wanne vieles projektiert und ausgeführt worden. Genannt seien hier nur: Flugplatz, Waldriedhof, neuer Wohnhof, neues Postgebäude, Erweiterung des Stadtgartens, Volkshaus in Möllinghausen, Erweiterung des Schlachthofes, Ausbau des Kanalhafens, Verursachung, Kurhaus. Auf sozialen Gebieten waren fortgesetzt große Aufgaben zu erfüllen. An die Kriegszeit mit ihren Sorgen und Leiden sei erinnert. Während des Ruhrs einbruchs traf den Amtmann Weiberg ein hartes Schicksal. Am 5. Februar 1923 wurde er plötzlich wegen angeblicher Verfehle gegen Anordnungen der feindlichen Machthaber verhaftet. Ein französisches Gericht verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe. Von der Freiheitsstrafe befreite er ungefähr neun Monate zumeist in Zweibrücken, bis er am 6. Dezember 1923 bedingungslos entlassen wurde. Aber erst Anfang Juni 1924 konnte er gegen Einreichung einer neuen formellen Anstellungsurkunde seine amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Gesundheit des Amtmannes hatte natürlich unter diesen Vorgängen sehr gelitten und so mußte er wegen eines Augenleidens, das sich von Tag zu Tag verschlimmerte, nach seiner Entlassung zuerst eine Augenkur in Wiesbaden aufsuchen. Auch heute an seinem Wohnort steht die erste Kommandant sein Amtsgeschäften wegen des Leids wieder fern. Er weiß zu einer diesbezüglichen Kur in Bad Liebenau bei Ems nach in Thüringen. Zu seiner Gratulation, um ihm weiter baldige Genesung zu wünschen, werden im Auftrag der Weigerordneten Oberbürgermeister und die beiden zuständigen Gemeindevorsteher am heutigen Tage in dem Kurort eintreffen.

# Letzte Telegramme

Wiederaufnahme der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 9. November.

In Berlin sind heute die Mitglieder der österreichischen Abordnung zur Fortführung und Vervollständigung der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen eingetroffen. Bereits am Vormittag fand eine Vorbesprechung der beiden Abordnungsführer, Dr. Schüller von der österreichischen und Ministerialdirektor Dr. Ritter von der deutschen Seite statt. In dieser Woche soll die erste Sitzung der Kommission durchgeführt werden. Am 15. November müssen die Mitglieder der österreichischen Abordnung in Genf sein. Die weiteren Sitzungen werden aller Voraussicht nach Mitte Dezember vor sich gehen.

## Schredensstat im Jähzorn.

Kiel, 9. November.

Ein blutiges Drama spielte sich in der letzten Nacht im Vorort Gaarden bei Kiel ab. Aus Wut über die ihm aufgelegte Wohnung bei einer Familie Brandes zog der Arbeiter Wilhelm Jähzorn nach kurzem Wortwechsel einen Revolver und schoß Frau Brandes, deren 22-jährigen Sohn und deren beide Töchter im Alter von dreizehn und zehn Jahren nieder. Die jüngste Tochter war sofort tot, die anderen Personen wurden schwer verletzt. Der Täter erschoss sich dann selbst.

## Schadenfeuer.

Hamburg, 9. November.

Durch den Ruf: „Mutti, die Sonne scheint!“ weckte in Hamburg vergangene Nacht ein kleines Kind seine Mutter und machte sie auf einen hellen Feuerchein aufmerksam. Das Feuer war in einer Elektrogründung in der inneren Stadt ausgebrochen und hatte bereits auf drei benachbarte Häuser übergegriffen. Durch die alarmierte Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden und eine Anzahl Menschen, die durch Brand gefährdet waren, gerettet werden.

## Drei Jahre Gefängnis für einen Finanzminister a. D.

Sofia, 9. November.

Der dem ehemaligen Kabinett Stambuliski angehörende Finanzminister Turlakoff wurde zu drei Jahren Gefängnis und elf Millionen Lewa Strafe und Entschädigung wegen Mißbrauches großer Mengen staatlichen Spiritus verurteilt.

## Neue Kämpfe um Damaskus.

Paris, 9. November.

„Chicago Tribune“ wird aus Damaskus gemeldet, daß die Aufständischen gestern Nacht versucht hätten, das Döktor von Damaskus zu überfallen. Es habe ein einfüßiger bestiger Kampf stattgefunden. Beim Morgengrauen seien dann die Aufständischen zurückgeworfen worden. Am Vormittag hatten Tausende von Christen die Stadt verlassen. Im ganzen hatten bisher etwa 25.000 Personen Damaskus verlassen, davon hätten sich etwa 15.000 nach Beirut begeben.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

In Paletots und Anzüge führe ich die größte Auswahl zu billigsten Preisen.



# Fischer

## Herren-Hosen kaufen Sie

am vorteilhaftesten im großen Spezial-Geschäft. Dort finden Sie die größte Auswahl, billigsten Preise, fachmännische Bedienung

Buxkin- und Kammgarnähnliche Stoffe, prima Qualitäten, gute Zutaten

|           |     |     |     |     |     |
|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 325       | 350 | 480 | 590 | 725 | 875 |
| und höher |     |     |     |     |     |

Ich mache besonders auf meine Spezial-Größen für starke Herren aufmerksam.

Auto-Mäntel - Chauffeur-Anzüge - Leder-Kleidung

# Enorme Auswahl Beste Qualitäten

die Vorzüge meiner Angebote!

Große Sendungen  
**Damassé** 85 cm breit für Mantel- u. Kostümfutter hervorragende Ausmusterung, enorme Auswahl . . . Meter **3<sup>75</sup>**

Enormes Farbsortiment  
**Crep-de-chine** 100 cm breit eleg. Kleiderware, besonders billig . . . Meter **6<sup>90</sup>**

Besondere Gelegenheit für Brautkleider:  
Weisse und schwarze **Crep-de-chine** eleg. weichfließende schwere Qualitäten Meter **12<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 6<sup>90</sup>**

Selten große Auswahl  
**Kleider-Samte** 70 cm breit schwarz und aparte Modifarben Meter **9<sup>75</sup>** Fabrikate wie Linden und Mengers; nur diese Qualitäten bieten Garantie für gutes Tragen 90 cm breit schwarz und farbig . . . Meter **13.50, 12<sup>50</sup>**

Neu eingetroffen:  
**Kieler-Tuche** 150 cm breit marine für Knabenanzüge und Paletots Meter **9<sup>80</sup> 6<sup>90</sup> 5<sup>80</sup>**

**Gustav Kaufmann**  
das bekannte Etagengeschäft  
Bochum Kortumstraße 7.  
P. 2. 36.

**Wilh. Bohlmann**  
S. m. b. H.  
Rillestraße 47 Tel. 124, 158

Reiche Auswahl in Vorwerk-  
Teppichen, Kaargarn, Wollpersern,  
Verbindungsstücken und Vorlagen.  
Cocosteppiche und Läufer.

**Bettfedern Inletts**  
empfiehlt in altbewährten Qualitäten, äußerst billig  
**Ludwig Humborg**  
Bochum, Rosenstraße 2  
Ältestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze.

**Schlüterbrot**  
vielfach patentiert, eines der vollkommensten  
Volksnahrungsmittel der Gegenwart  
enthält im Gegensatz zu vielen anderen sogenannten Vollkornbrot leicht verdaulich  
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke, und Eiweißstoffe des Getreidekorns.  
unerreicht blut, muskel, knochen, geist, nervenbildend, bekömmlich.  
vitaminreich und dauernd im Wohlgeschmack, ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.  
Bäckerei H. Döhm, Kortumstraße.

**Kammer-Lichtspiele**  
FERNRUF 2548  
Die allgemein beliebt gewordene  
Stätte der Lichtspiel-Kunst.

Nur noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
Wir haben dieses Mal zwei Eisen im Feuer:  
Der große Militär-Schlager von den  
Kreidfelder Tanzhusaren!



**Husarenfieber**  
8 köstliche Akte von Kasernenluft und  
Garnisonstilleben nach dem gleich-  
namigen Bühnenwerk von Kadelburg  
u. Skrowonnek.

Aufführungszeiten:  
Werktags 5.10 Uhr und 8.40 Uhr.

Ferner der große Aufklärungsfilm:  
**Vermisste Töchter!**  
7 Akte grösster Spannung.

Ausführliche verschwinden spurlos ohne Anzahl junger  
Mädchen und werden von Mädchenhändlern in öffent-  
liche Häuser verschleppt. Dieser vorgenannte Film  
soll Eltern, Erziehern, Dienstherren und vor allem  
unser heranwachsenden Jugend selbst, die Methoden  
und Schliche dieser schandbarsten aller Verbrechen  
realistisch vor Augen führen, dabei aufklärend und ab-  
schreckend wirken. Unverfälschte, Vergnügungs-  
sucht und Leichtsinns erleichtern den Mädchenhändlern  
ihre schmutzigen Gewerbe.  
Aufführungszeiten:  
Werktags 4 Uhr und 7.30 Uhr

**TONHALLE**  
BONGARDSTR. 14.

Der Weltfilm!  
Der Film der Wunder!  
Auch in Bochum  
die grosse Sensation!  
**STAUNEN**  
**ENTZUCKEN**  
**BEWUNDERUNG**  
sind schwache Begriffe für den gewaltigen  
Eindruck, welchen

**Douglas Fairbanks**  
dieser fabelhafte Mensch in



**Der Dieb von Bagdad**  
hervorruft  
Beachten Sie unser vorzügliches Orchester.  
Leitung: Herr Kplmstr. Alex Held.

Kein Husten mehr!



**Zwiebel Bonbons**  
Das alte Hausmittel.  
Zu haben in Alte Apotheke, Eiborn-  
Apotheke, Engel-Apotheke, Gledits-  
Apotheke, Drogerien: Stadtdrogerie  
Bongardstr. 19 Carl Balkenhof, Kaiser-  
Friedrichplatz; Wilh. Hülsch, Allee-  
str. 112; J. Kneller, Große Beckstr. 11;  
A. Fell, Friedrichstraße 31; W. Pöhler,  
Wittenstr. 108; Max Reinhardt, Moltke-  
markt; Friedrichstraße 6, Haldestr. 110;  
F. W. Strömer, Hellweg; A. Walger, B.  
Ehrenfeld, Dieringstr.; H. Wipperfurth,  
Hattingerstr. 34. Apotheke Altenbochum,  
Franz Rietkötter, Gerthel, Karl Wolf,  
B. Günnigfeld, Hauptstr. u. a. Apotheken  
und Drogerien. L. N. 19

Solange der Vorrat reicht bieten  
wir an zu allerbilligsten Preisen  
**Chaise-longues**  
**Klubsessel**  
**Plüsch-**  
**u. Ledertuchsofas**  
**Matratzen**  
in nur bester Qualität  
Günstige Kaufgelegenheit.  
Klub- und Polstermöbelniederlage  
**Ottostr. 15.** Fernspr. 4900.  
Kein Laden.  
Schlag gegenüber dem Stadttheater.

**Näh- und Zuschneide-Schule**

für Damenschneider und -Wäscher.  
Akademische Zuschneidekurse für Be-  
rufsschneider zur Meisterprüfung.  
**Frau L. Arenz,**  
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

**Rechtshilfe**  
Unterstützung  
für Mantel-  
Angehörige in Streit-  
sachen mit 2. W. 3172 a. d. Gesetzst.

**Gründl. Unterricht**  
b. sehr mäß. Preis.  
in Stenographie u.  
Waldschreib. in  
Zuges- und Abend-  
kursen.  
Bochumer  
Wirtschafts-Kontor,  
Rottstraße 40.

**Sprach-**  
**Unterricht!**  
englisch, französisch  
u. italienisch, erzieht  
akribisch, Sprachsch.  
u. langjähr. Aus-  
landspraktik. - An-  
gebote mit 2. 12345  
a. d. Gesetzst.

**Bekanntmachung.**

Der Erzeugerpreis für Milch  
ist mit Wirkung vom 9. November  
um 2 Pfg. je Liter erhöht worden.  
Die Kleinverkaufspreise stellen sich  
daher ab Dienstag, den 10. Novem-  
ber 1925 wie folgt:  
Vollmilch im laien Auschnitt  
Degermilch in Flaschen 36 Pfg. pro Liter  
Buttermilch . . . . . 44 Pfg. pro Liter  
Soghurt . . . . . 18 Pfg. pro Liter  
Bochum, den 9. November 1925.  
Milchvertrieb Stadt Bochum  
G. m. b. H.

**Landkreis Bochum.**  
**Milchpreiserhöhung.**  
Infolge Erhöhung des Erzeuger-  
preises werden die Milchverkaufs-  
preise ab Dienstag, den 10. Nov.  
1925 wie folgt festgesetzt:  
für 1 Liter Vollmilch in Flaschen . 41 Pfg.  
für 1 Liter Vollmilch . . . . . 35  
für 1 Liter Buttermilch . . . . . 18  
Bochum, den 9. November 1925.  
Milchzentrale des Landkreises Bochum  
G. m. b. H.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 11. Nov. 1925,  
vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum  
folgende Gegenstände:  
1 Posten Bett-  
und Schürzenstamosen  
2 Lederflusfessel  
1 amerikanische Schreibst., 2 kleine  
Bücherregale, 1 Stuhl, 1 Garderoben-  
kasten, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer,  
öffentlich meistbietend gegen bar ver-  
steigern.  
Sammelplatz für Käufer: Wirt-  
schaftshaus, hier, Hermannstraße 2.  
Bochum, den 9. November 1925.  
Wolf,

**Zwangs-Versteigerung**  
Am Mittwoch, den 11. Nov. 1925,  
vormittags 10 Uhr, werde ich, in  
Bochum folgende Gegenstände:  
1 großen Küchenschrank  
u. 1 Wachsstocksofa  
vorwiegend bestimmt öffentlich  
meistbietend gegen bar versteigern.  
Sammelplatz für Käufer: Wirt-  
schaftshaus, hier, Hermannstraße 2.  
Bochum, den 10. November 1925.  
C. Clausen  
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,  
Klosterstraße 1611.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am 11. November 1925, vor-  
mittags 11 Uhr beginnend, werde  
ich in Bochum folgende Gegenstände:  
1. 1 Sofa, 1 Regalmöbel, 1 Schreibst.,  
1 Bücherregal, 1 Schreibstisch, 1  
Zimmertisch, 1 Nähmaschine, 1 Schi-  
felongue, 1 Kleiderkasten mit Spiegel,  
1 Wäschekorb, 1 Wärmepfanne und  
Spiegel, 4 Stühle, 1 Gasheerd, 1 An-  
richte, 1 Butterform, 82 Dosen  
Bismarkkeringe, 9 Dosen Bratbringer,  
16 Kisten Holzgeräte, 1 Eimer Käse,  
1 Gamber, 1 Molke, 1 Molke,  
2. 25 herrenanzüge  
3. 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine und  
4. 1 Nähmaschine  
5. 1 Gasheerd  
öffentlich meistbietend gegen bar ver-  
steigern.  
Sammelplatz für Käufer: Evangl.  
Vereinshaus, Mühlenstraße.  
Bochum, den 9. November 1925  
Leuchtenberg,  
Obergerichtsvollzieher in Bochum.

**Zwangs-Plan-**  
**versteigerung.**  
Am Mittwoch, d.  
11. Novemb., vorm.  
9 Uhr, findet auf  
dem Hauptplatze  
in Bochum, hier,  
Hermannstraße 2, im  
Zug 12. die Ver-  
steigerung von ar-  
beiten.  
Zigaretten, Zigar-  
ren und Pfeifen-  
tabak  
öffentlich meistbie-  
tend gegen sofortige  
Barzahlung statt.  
Sammelplatz.  
**Zwangs-**  
**Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den  
11. Nov. 1925, 11 Uhr,  
werde ich in Bochum  
folgende Gegenstände:  
26 halbwattarme-  
toren  
17 Schlafzimmers-  
ampeln  
12 Leuchter (Krone)  
öffentlich meistbie-  
tend gegen bar ver-  
steigern.  
Sammelplatz für  
Käufer: Wirtshaus,  
Hermannstraße 2.  
Bochum, d. 9. No-  
vember 1925.  
**Böckenkörper,**  
Gerichtsvollzieher in  
Bochum, Schillerstr. 18  
H. 19  
per 20. 11. 1925  
Bochum, den  
10. November 1925.  
Der Magistrat.

Nr. 264.

**Bochum**

Was wird

Die Gesamtheit  
ernst. Im Ruhr-  
entlassen. Was d  
auf dem Arbeits-  
Arbeitslosigkeit er-  
für die Arbeiter  
den Wirtschaftsp  
Viele Werke beal-  
weise stillzulegen.  
hange Frage au  
Mit schwerer So  
kommenden Wint  
der hereinbrechen  
In der Lan  
beitslosen in größ  
Schwerindustrie,  
sicht es böse aus.  
lostenfürsorge stiel  
schweren Aufgabe  
meinden können  
stellen, um den  
aufhalten, aber d  
leistung der Staat  
des Ruhrkampfes  
„Ruhrwiese“ lage  
schaft erschüttert.  
und allgemeiner  
die Sorge um das  
genossen ständige  
die Ausfichten a  
Da tut Gemei  
Greifbare Erfolg  
der Arbeitslosigk  
männ die Arbeit  
lichen Arbeitsnach  
haben das größte  
aus der Erwerbs  
möglich an halten  
derjenigen Arbeit  
magen gut gebe  
amter zu bedien  
nicht noch weite  
räumungsarbeiten  
es die Betriebsl  
Arbeitslosen Gel  
nussbar zu mache  
zeit wirklich ergr  
der Arbeitsgemein  
Arbeitgeber haben  
Nach alledem  
eine Lösung der  
losten?, d. h. ihre  
allgemeinen Arbeit  
privaten Initiativ  
Arbeitgeber wie  
fende Volksgenoss  
schaft, die aus d  
muss. Selbsthilfe  
Sollte es gelinge  
neuem Leben zu  
mutig entgegenste

\*) Milchpre  
Milch ist mit Wi  
je Liter erhöht w  
nige das Liter.  
Diese Preiserhö  
mittel ist sehr au  
ob nicht eine S  
Sof- und Verbr  
\* Kinderhe  
Schleswig un  
am Mittwoch, 1  
treffen am gena  
Zuge 6 Uhr 27  
Mit diesem Tran  
städtischen Zugen  
beten Kinder aus  
\* Kradbro  
öffentlich aufgela  
Zeit in Kraft tr  
Polizeipräsidium  
Hessdor Dr. B  
der Vertreter d  
vereins und der  
beteiligten Droß  
sich auf einen G  
und dem Regier  
angeleitet werde  
Wegfall der Kon  
ganze Stadt  
zur Eingemeind  
einer Lage.  
Fahrstraße keine

Roma  
Copyright by  
15)  
Sie sente ei  
„Vater hat t  
„Ich weiß, d  
nächst über Mar  
„Sie wußte  
„Wenn ich es  
Nichts gescheh  
ne was ja doch!  
„Sie hat den  
„Ich wäre c  
heftig.  
„Glaube ich  
„Nebrigens  
novitz.“ Wera  
geblieben? Es  
wegen geschehen  
„Wo ist sie?  
„Beim Dett  
zaretz in Breslau  
bis er sie und da  
rin anstelle. W  
ihr die kleine W  
„Ach“, sagte  
mehr in Frieden  
„Sie waren  
Meinung von mi  
den meissen We  
selbst gut und h  
„Aber nun p  
Erinnerungen, so  
„Berlin erol  
„Ach, laß di  
„Ist kein W  
„Sie stand d  
ber Robert, für  
bar.“ Er erhob  
rette gelassen in



Von der durch das Reichsarbeitsministerium am 16. Juli dieses Jahres vorgenommenen Erhebung über Stellenlosigkeit der Angestellten werden jetzt im Reichsarbeitsblatt die ersten vorläufigen Ergebnisse mitgeteilt. Kennzeichnete Veränderungen der zahlenmäßigen Ergebnisse sind jedoch nicht mehr zu erwarten. Es wurden am 16. Juli dieses Jahres im ganzen 53 966 männliche und 18 019 weibliche, zusammen 66 985 Stellenlos angestellte gezählt. Davon sind 17 679 = 26,4 Prozent über vierzig Jahre alt. Seitdem hat die Zahl der Arbeitslosen, namentlich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, sich noch erheblich vergrößert.

Aus der großen Zahl von beunruhigten Meldungen können an dieser Stelle von der Stellenvermittlung des Berufsnationalen Handlungsgesellenverbandes aus Klabmann nur angeführt werden: Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. muß infolge der Zusammenlegung großer Farbenfabriken 500 Angestellte entlassen, zum 31. Oktober kündigt ungefähr 200 Motoren- u. Gesellschaft in Unterfrankem Werke A.-G. und die Maschinenbau-Angestellten Werke mül. eine größere Anzahl Angestellte entlassen. Die Werke A.-G. beabsichtigt 200 Angestellte abzulassen, bis zum Dezember sollen 170 Angestellte der Maschinenfabrik Augsburg - Nürnberg abgebaut werden. Die Union - Secherei in Königsberg muß die Personalbestände im Hinblick an Arbeiterentlassungen stark zusammenschmelzen lassen, die Großbanken haben sich für einen weiteren Personalabbau entschieden. Unter den Entlassung kommenden Angestellten befindet sich wieder eine große Zahl von Familienvätern, die den einzelnen Werten langjährige Dienste leisteten.

Kredite bereit erklärt. Die Seehandlung will nunmehr auf der Einhaltung der Zahlungsstermine zum 15. November und 12. Dezember nicht bestehen, sondern sich mit einer späteren Abführung der gesamten Summe unter der Voraussetzung bereit erklären, daß die gesamte Summe bis zum 23. Dezember in ihrem Besitze sei. Dieser 23. Dezember ist der äußerste Termin, der angefaßt der Disposition der Staatsbank für sie annehmbar sei.

(\*) **Vergau-Tagung des Verbandes deutscher Techniker.** Im Kruppwerk des Städtischen Saalbaues am Essen tagte am Sonntag der Bund deutscher Techniker. Vertreter der Organisation aus allen Vergreibern des Reiches waren zu der Tagung erschienen. Hauptgeschäftsführer **Vredde mann** (Essen) sprach über die gesamte Weltwirtschaftslage, insbesondere die deutsche Wirtschaft, und betonte, daß der Erfolg der Gewerkschaften an einer baldigen Befriedung der Wirtschaft gelegen sei. **Oberregierungsrat Dr. Hoffmann** (Berlin) referierte dann über die Stellung der Gewerkschaften zur Neuordnung des Reichsversicherungsrechtes und gab wesentliche Erläuterungen zu der Novelle zum Reichsinvalidengesetz. Eine Entscheidung in ganzem Umfang des Reichsinvalidengesetzes vom 28. Juni 1923 ist notwendigste Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Vergabes nicht erzielt worden sei. Er erklärt sich bereit, die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Novelle als Verhandlungsgrundlage für die Annapflichtsreform anzuerkennen. Die Reform müsse jedoch die Erhaltung des Reichsinvalidenvereins als einer den Vergaben im ganzen Reich einheitlich zusammenfassenden Alters-, Berufsunsicherheits- und Einkommensverbesserung, die Erhaltung auch der Krankenversicherung bei einem leistungsfähigen Versichertensträger, wie ihn die **Reichsinvalidenvereine** darstellen, sichern. Abzulehnen sei daher die erleichterte Zulassung besonderer Krankenfassen und Vertriebskrankenlassen, in denen das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer vielfach beschränkt oder gar ausgeschlossen sein würde. Bei Eileigungslosigkeit der Alterspension über das 50. Lebensjahr hinaus sei man bereit, sich damit abzufinden, daß die Altersstufe für die Zulassung einer Alterspension auf 55 Jahre hinaufgesetzt werden solle, aber nur dann, wenn der Mindestbetrag der Alterspension auf 80 v. H. der verdienten Invalidenpension erhöht (wie das bei Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten der Reichsinvalidenberufstätigkeit) Abstand genommen würde. Die Verarmung begünstige die Vereinfachung des Rentenwesens für Angestellte zu einer eigenen Angestellten-Pensionsklasse und die Aufhebung des gleichzeitigen Beitragszwanges zur Reichsinvalidenversicherung. Soweit Angestellte Gehälter oberhalb der niedrigen Einkommensgrenze für die allgemeine Krankenversicherungspflicht beziehen, habe ihnen und ihren Angehörigen das Gesetz entweder, wie ehemals die Saturner der Ruhrknappschicht, ärztliche Behandlung und Arznei durch die Pensionskasse zu gewähren, oder sie knappschichtlich in denselben Umfang der Krankenversicherungspflicht zu unterwerfen, in dem sie Pflichtmitglieder der Pensionskasse sind.

\* **Unzersehrlicher Leichtsin.** Auf der Zechen „Weiskalen“ hat ein Mitglied des Betriebsausschusses einen Schlepper zur Anzeige gebracht, weil er Feuerzeug und Zigaretten mit in die Grube genommen hatte. Die fristlose Entlassung des Mannes ist im Einverständnis mit dem Betriebsausschuß erfolgt. — Ueber einen ähnlichen Vorfall berichtet die „Sozialistische Niederrheinische Volksstimme“ (Nr. 258) folgendes: „Gegen das Leben ihrer Mitmenschen frevelten im überaus leichtsinniger Weise auf Schacht 5 „Mehrentreuen“ zwei Schlepper, die in der Grube dabei ertappt wurden, wie sie durch Anzündung eines Streichholzes eine Zigarette in Brand stecken und rauchten. Es ist nicht auszubedenken, welche verderbenden Folgen dieser verwerfliche Leichtsin für die unter Tage befindlichen Arbeiter hätte haben können. Die Schuldigen wurden fristlos entlassen und angezeigt.“ — Wenn die Arbeitskamaraden selbst immer in dieser Weise gegen leichtsinnige Elemente vorgehen würden, so dürfte das sicherlich nicht unvorteilhaft dazu beitragen, die Sicherheit in der Grube zu erhöhen.

\* **Der Tod im Kanal.** Am 8. November wurde Rhein-Gerne-Kanal eine männliche Leiche etwa 25 bis 30 Jahren geboren. Die Personalien sind noch nicht festgestellt. Am 9. November gegen 9 Uhr vormittags wurde im Rhein-Gerne-Kanal eine weibliche Leiche gefunden. Personalien noch unan-  
gegeben. In beiden Fällen sind die Ermittlungen im Gange.

1: Selbstmordversuch eines Verhafteten. Am 8. November gegen 4 Uhr 20 vormittags versuchte eine vorläufig festgenommene männliche Person in der Zelle eines Polizeireviere sich zu erhängen. Da die Person den Eindruck eines Geistesgestörten machte, wurde sie mittels Krankenwagens in das Elisabeth-Hospital überführt.

\* Von der Langfingerankunft. In der Nacht zum 8. November wurden aus einem unverschlossenen Stall an der Feldbiegstraße drei Enten gestohlen. Die Täter und die gestohlenen Enten wurden ermittelt. In der Nacht zum 7. wurde in eine Verkaufsstelle des Cigar- und Meißelhauserfräse, eingebrachen. Es wurden Zigarren, Schokolade und Kleidungsstücke entwendet. Die Sachen wurden in einem gleichfalls geöffneten Handtrockner fortgeschafft. In der Nacht zum 8. wurde in eine Wohnung an der Freilagerstraße eingebrachen. Die Täter müßten durch den hinter dem Hause gelegenen Garten über eine Mauer gestiegen sein. Sie gelangten in die Wohnung, indem sie eine Scheibe in der zur Wohnung führenden Klüdenzöffnung einschlugen. In einem Bigarreneisgeschäft an der Königsallee wurde ein Einbruch versucht, indem ein Fensterriegel vollständig zerbrochen wurde. Die Täter sind aufschließend gefordert worden. Angezeigt wurde eine Frauensperson, die in einem Geschäft an der Kortumstraße zwei Paar Strümpfe entwendete und dabei ertrapp wurde. Gegen den Wohnungsschwelmer, über dessen Treiben bereits berichtet wurde, sind inzwischen zwei weitere Anzeigen eingegangen.

**\*\* Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Anton N. u. Land, Drufenbergstraße 129, feiern heute das Fest der Silbernen Hochzeit. — Ein jähstürzender Druckfehler ist in der geistigen Notiz „Natur- und Vogelzug“ unterlaufen. Es muß in der drittlezten Zeile heißen „am Saue der heimischen Fauna“. Der Kolbold im Tippenmagazin der Sechsmache hatte das letzte Wort entfallen. — Der Privatier Anton Flossenhammer, Buddenbergstraße 16, der vor kurzem in bestem Wohlbefinden mit seiner Gattin die Goldene Hochzeit begehen konnte, ist unerwartet gestorben. — Die Beilegung der Zahnradfabrik Jabnel mußte wegen Mangel an Aufträgen am Samstag und Montag feiern. — Am Sonntag wurde gegen 1 Uhr nachts die Ehefrau R., Antoniusstraße 9 wohnhaft, in der Wohnung von ihren Söhnen tot aufgefunden. Nach Angabe des Arztes soll Herzschlag vorliegen. Die Leiche wurde beidagnamnt und in der Leichenhalle des Elisabeth-Hospitals sichergestellt.

1.) **Blaut-Abend.** Josef Blaut kommt wieder nach längerer Pause in unsere Stadt und veranstaltet Freitag, 13. November, abends 8 Uhr im rothen Saale des Parkhauses einen „**Seiteren Abend**“. Wer Blaut einmal gehört hat, wer den köstlichen Humor, den er mit seiner Kunst, erzählend, singend, vortragend, schauend, spielend darbietet, einmal erlebt hat, der verabsieht diesen Eindruck nie wieder.

(:) Union-Palast, Operettenbühne. Wir verweisen auf die heutige Volksvorstellung „Schwarz und weiß“. Die Preise sind von 0,40 bis 1,20 feigefest, so daß es jedem möglich ist, die außerordentlich beliebte Operette zu besuchen. Mittwoch abend 8 Uhr ist die Erstaufführung von „Die kleine Sünderin“.

(b) Deutsche Volkspartei. Nach langer Pause nahm der Bezirksverein Grumme der Deutschen Volkspartei am vergangenen Sonntag seine Arbeit wieder auf. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Steinkamp hielt Geheimrat Wehrmann einen feisenden Vortrag über die Provinziallandtagswahlen und die Aufgaben desselben. Die Versammlungen finden nunmehr wieder jeden 2. Sonntag im Monat statt.

(:) **Verein ehemaliger Kolonialtruppen, Bochum.**  
Am 8. November abends fand die gutbesuchte Monats-  
versammlung statt. Drei neue Anmeldungen lagen vor-  
sie wurden genehmigt. Auf den am 12. November statt-  
findenden Vortrag der Kolonial-Arbeitsgemeinschaft  
wurde besonders hingewiesen. Der Vorstehende berichtete  
alsdann über den Verlauf des Reichs-Kriegertages in  
Leipzig. Eine Jugendgruppe soll innerhalb des Vereins  
ausgemittelt werden.

(c) Vom S. G. V. B. Bochum. Die Hauptversammlung, welche ich schon seit Jahren, von einer Selbstenthaltung im Winter absehen, zahlreiche Winters, besonders Schneewanderungen sollen sie erscheinen. Im dem Bedürfnis an unterhaltenden und belehrenden Abendstunden zu genügen, sind für die regelmäßigen Vereinsabende wieder hochwichtige Vorträge, künstlerische Gesangs- und Musikvorträge, sowie sonstige Darbietungen vorgesehen. Diese Wiederkehr der Zusammenkünfte hat starken Anklang gefunden, ständig die Besucherzahl

vermehrt ungar Schaffung des großen, neuen Vereins-  
 glimmers beigetragen. In den letzten Wochen mehrte  
 sich über neue Mitglieder. Für 1920 wurde der Zahl-  
 reichung anheim der Vereinsliste beigegeben, der  
 Wunsch, auch Teilhaber zu sein, wurde in der  
 zur Aufbringung der Baukosten für das Ehrenmal in  
 Aussicht stehende Umlage von 1 Reichsmark je Mitglied  
 wird von der Vereinsliste getragen. Zur Deduktion der  
 Reichsföllen vergünstigte, auszuföhlende Anteilsscheine  
 des Gesamtvereins angeboten werden. Die Vereinba-  
 ung mit dem heiligen Verein für Seimat und  
 ung mit der heiligen Vereinigung, dem heiligen Verein im foma-  
 nenden Winter. Veranlaßt durch die Winter-  
 der erste himal am 12. November statt - ist allseits heilig  
 begrüßt worden; sie wird beiden Vereinen neue Freunde  
 bringen. Dem Vertreter des heiligen Verkehrsvereins  
 wurde eine Anzahl Wünsche und Anregungen zur Ver-  
 mierung bei einer Beisprechung mit der Reichsbahnver-  
 anstaltung über Förderung des Ausföhlens und  
 äußert erbalblicher Vortrag auf den Weg gehen. Ein  
 „Teufel in heimischer Volkswirtschaft“ fand den verdienten  
 Beifall.

(g) **S. W. B. Biemelhäufen.** Als eine weitere Folge seines diesjährigen Winterprogramms veranstaltete die Abteilung Biemelhäufen am Samstag einen Auhmann-Abend. Auhmann hieß auch hier wieder seine Zuhörer durch eine padende Vortragswiese im Bann. Im ersten Teil wurden erstnähliche Dichtungen vorgetragen. Hier liegt unbedingt die Stärke Auhmanns. Der zweite Teil brachte „Humor aus der hochdeutschen Dichtung“. Auch hier wurde nur gute deutsche Dichtung an Gehör gebracht. Zuletzt gab es ein

Striämel Blattdüsch". Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für die genutzten Stunden. Der gemüthliche Teil wurde durch Musikvorträge des Herrn van Wichen und Lautenvorträge des Herrn Forbig verschönert.

(-) **Aus der Jungfrauenkongregation.** Am Sonntag wurde in der Kreuzkirche die Defenats-Verbitaguna abgehalten. Nach vorausgegangener Einbildung im Burellischen Saale die Konferenz statt. Pfarrvikar Ostermann begrüßte die erschienenen Gäste. Einen alle Frauen berührenden Vortrag hielt Frau Emma K. S. K. Diebetzberger. Der Vortrag war in drei Teilen gegliedert. Im ersten Teil wurde durch Lichtbilder ergründet, weshalb der Frauenkongregation der Kreuzkirche aufgeführt wurde. Im zweiten Teil wurde über die Bedeutung der Frauenkongregation für die Kirche und die Welt gesprochen. Im dritten Teil wurde über die Aufgaben der Frauenkongregation in der Zukunft gesprochen. Der Vortrag wurde von den wohlwollenden Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen.

b Statholider Jürlorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder. In dem Bestreben, den in der Jürlorge tätigen Vormündern, Pflegern und sonstigen Personen in ihrem äußerst schwierigen Amte die nöthige Schulung angedeihen zu lassen, veranstaltet der Jürlorgeverein von Zeit zu Zeit Aufklärungsversammlungen. In der ersten Verammlung am Donnerstag 12. November, abends 8 Uhr, die im Ballenholsteden Saale an der Klosterkirche stattfinbet, wird Fräulein Dr. Thomas (Vortmund) reden über das Thema „Was der Vormund zur Ausübung seines Amtes wissen muß.“

\* **Gauapell des Stahlhelm.** Am 8. November hielt der Stahlhelm, S. d. H., im Gau-Industriegebiet, für die betroffenen Gebiete, aus der Tralennbahn Gesellschaften seinen ersten Appell ab. Die Ortsgruppe Bochum Stahl und Land betrauten sich um 12½ Uhr auf dem Weissenaltpark. Um 1 Uhr Abmarsch unter Botenführung der Baargasse Kapelle und zwei Traktorenführer der Bahnhof Nord. Mit einem Sonderzug, in dem bereits Garpener und Wiltener Stahlhelmer, begeben sich auf wurden die Teilnehmer bis Katernberg-Süd befahren. Mit verüllten Fahnen marschierte etwa 1500 Mann zur Tralennbahn. Dort wurde der Appell abgehalten und anschließend die Feier in der Stadthalle. (Wir be richten darüber unter Weissenaltpark.) Da die Stadtverwaltung eine Kautions von 500 Mark verlangt hatte dafür, daß nicht gefroren wurde, dieses Verbot aber nicht beachtet wurde, so entrichtete jeder Teilnehmer zehn Pfennig für die verlorene Kautions. Mit Musik und Gesang brachte die Ortsgruppe Bochum ihre Fahnen heim.

§ Herne, 8. Nov. Die Wahl des neuen Oberbürgermeisters der Stadt Herne, die im Monat September getätigt wurde und auf Bürgermeister Täger (Wilmshöfen) fiel, hat bis heute noch nicht die ministerielle Genehmigung gefunden. Mit dem Amtsantritt des neugewählten Stadtoberhauptes wird demnach noch eine geraume Zeit vergehen.

Am 8. Nov. d. d. Western abend traten die Vertreter der Stadt Castrop, Mitglieder der verschiedenen Eingemeindungskommmissionen und Gemeindevorsteher derjenigen Bezirke, die als Eingemeindungsobjekte nach Castrop in Betracht kommen, zusammen. Im allgemeinen war man mit der Bildung einer Wirtschastl. Castrop einverstanden. Die Gemeinden ersuchen

den preussischen Staatsrat, bei der bevorstehenden Beratung den Gesetzentwurf so abzuändern, daß die vorzugeschene neue Stadt Cajitrop mit dem vorgesehene neuen Amt Nanzel zu einer Mittelstadt vereinigt werden. Von den in Betracht kommenden acht Gemeinden sprachen sich neun für diesen größeren Zusammenschluß aus, während nur eine, Dabinghofen, einen gegenteiligen Beschluß gefaßt hat. Die Gemeinde Wladenhofen spricht sich auch für den Zusammenschluß aus für den Fall, daß ihr in dem neuen Amt Nanzel ihre Selbständigkeit als Einzelgemeinde nicht gewahrt bleibt.

Ortmund, 9. Nov. Gestern fand eine Kundgebung des hiesigen Ortsrats des Deutsche Heimatsbundes gegen die Verfolgungspolitik der Reiches statt, in der eine Entschloßung gefaßt wurde, die die Regierung ersucht, sich frei zu machen von dem Einfluß einer übermächtigen Wirtschaft, für die inneren allein, noch Mittel da seien. Sie erinnern daran, daß mit dem Preisabbau endlich begonnen und gegen die unlauteren Elemente des Zwischenhandels, gegen Trusts, Kartelle und sonstige angetriebt preisregulierende Verbindungen mit denselben Mitteln vorgegangen werde, mit denen man die Weimarschaft seit 1923 so reichhaltig bedacht habe.

geb. Hagen, 9. Nov. Das von der Hagerer Not-  
gemeinschaft im Stadtwalde errichtete Kinde-  
heim geht seiner Vollendung entgegen und soll in eini-  
gen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden. Die  
auf 180 000 Mark veranschlagten Baukosten sind aus  
350 000 Mark angewachsen. Die Stadt leistete eine  
Zuflucht von 100 000 Mark, weitere 190 000 Mark wur-  
den aufgebracht durch Sammlungen in der Bürgerschaft,  
festliche Veranstaltungen vielfacher Art und Spenden  
der Krankenkassen usw. 60 000 Mark sind noch un-  
gedeckt. Das Heim ist nach Neuerungen sachverständiger  
Kreise eine Musteranstalt vorbildlicher Art.

# Offen, 9. Nov. Die Essener Ortsverwaltung des christlichen Metallarbeiterverbandes hat des heutig am Sonntag die 25jährige Jubelfeier ihres Bestehens. Es fand ein einfacher interner Vereinfestakt statt, an dem u. a. auch Minister Hiertießer teilnahm. Gewerkschaftssekretär Gröne gab in einem Vortrag einen umfassenden Rückblick auf die Entwicklung des christlichen Metallarbeiterverbandes.

★ Duisburg, 8. Nov. Am Samstag abend gegen 10 Uhr geriet ein Personentraktwagen, der mit vier Damen besetzt war, zwischen zwei Wagen der Duisburger Straßenbahn und wurde vollständig aneinandergerissen. Sämtliche Insassen des Autos wurden zum Teil erheblich verletzt. Eine ältere Dame mußte dem Krankenhaus<sup>1</sup> zugeführt werden während die drei anderen Damen nach Aufnähme einer

Notverbandes in ihre Wohnung befördert werden konnten. Der Wagenführer war nach dem Unglück nirgends zu finden.

In Düsseldorf, 9. Nov. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die wiederholten Veranbahnungen der zwischen Essen und Düsseldorf verkehrenden Büge aufzuklären. Es wurden in dieser Sache drei Täter und neun Fehler festgestellt. Die Täter sind geständig, die Eisenbahnwagen auf der genannten Strecke

beraubt zu haben, wobei ihnen erhebliche Werte,  
namentlich in Stoffen, in die Hände fielen.

(1) Düsseldorf, 10. Nov. Der Landrat des Landkreises Düsseldorf hat schon vor längerer Zeit in einer Kreisversammlung darauf hingewiesen, daß nach dem Abzug der Belegung auch die Frage der Eingemeindungen wieder mehr in den Vordergrund gestellt würde. Die in duftreie Entwicklung Düsseldorf drängt nach Süden, nach Venrath, das unmittelbar an den Industrieort Neisloh stößt. Die Entwicklung der Wohnstadt Düsseldorf muß nach dem Norden gerichtet bleiben. Bei der Aufstellung des großen Städtebauplanes hat man neue große Wohnviertel im Norden nach Kaiserswerth zu vorgezogen, wo alle Voraussetzungen vorhanden sind, die für die Schöpfung idealer weiträumiger Wohnviertel notwendig sind. Dementselbst liegt der Entwicklung nach Norden und Süden der Landkreis gegenüber, der den Abdrückungsproben, den die Eingemeindungen nach beiden Seiten mit sich bringen müssen, mit allen Kräften verhindern will. Mit einer Eingemeindung von Venrath und eines großen Theiles der Landbürgermeisterei Kaiserswerth nach Düsseldorf bleibt der Landkreis als solcher kaum noch lebensfähig, zumal die Duisburg ebenfalls Teile des Landkreises annehmen wird. Es bleiben dann in der Jaupfische nach Hilben und Kattinaen als Bestandteile des Landkreises übrig, und ob damit der Landkreis noch lebensfähig wäre, muß bezweifelt werden. Venrath und Kaiserswerth sind eineinheimfreundlich. Anders sieht es bei den rein ländlichen Bezirken, sie glauben ihre Interessen besser im Verbands des Landkreises vertreten als im Verbands der Großstädte.

„**Alte Provinzbrandstiftungen.** Der Fuhrunternehmer Hartmann aus Klein, der vor einigen Tagen von einem Auto in Marten überfahren wurde, ist an seinen Verletzungen gestorben. — Von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt wurde in Lüdenscheid die Frau des Viehhändlers H. — In Hüten wurden 70 Pannbetrübsarbeiter und 17 Mann des Pannbetrübsarbeiters der Gefellenfindenden Bergwerks A.G. gefolgt. — Zwei junge Burden, die in der Pannbetrübsfindung in Soest etwast kaufen wollten, schlugen ein allein anwesendes Mädchen bewußlos. Die zur Hilfe herbeieilende Besitzerin wurde ebenfalls bewußlos geschlagen. Damals stießen die Täter. — Ein Schadenfeuer vernichtete das Anwesen des Schuhmachermeisters Varg in Esfern, Kreis Minden. — In Oberhausen wurden zwei Vergewaltiger auf der Suche „in den städtischen“ durch zwei zu spät losgekommene Sprengkammern lebensgefährlich verletzt. — Die Firma Simmelmann & Co., Papier- und Pappenfabrik, in Bröndenberg hat die gesamte Belegschaft, die wegen nicht bewilligten Lohnforderungen streikte, freigegeben. — Der vierjährige Sohn des Apothekers Jakob aus Osterfeld spielte mit Streichholzern, wobei sein Nachbarn Feuer fing. Der Kleinkind erlitt schwere Brandverletzungen, an denen er in Krankenhaus starb. — Bei Giershofen in Westfalen wurde das Skelett des seit dem 14. Juli vermissten Fritz Lihoff aus Wald bei Solingen gefunden.

Das Tiefdruckgebiet ist von Holland nach Ostdeutsch-

land, ein Teilzeit von Südrussland nach Südbaltisch  
land vorgebrungen. Ein neues Teilzeit hat sich über  
nach Nordsee entwidelt. Hoher Luftdruck besteht über  
Nordfinnland und bei Island fort. In Deutschland  
war heute früh bei schwachen nördlichen bis süd  
lichen Winden, bei bis sieben Grad Wärme noch  
immer veränderlich. Der Süden hatte vielfach Regen  
der Nordosten Schneefall.

**Vorhergabe bis Mittwoch: Veränderlich**  
mit Niederdrücken in Schauern bei rauben nördlichen  
Winden und kalt. In den höheren Ragen Nachfoll-

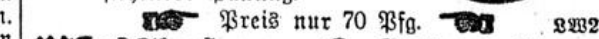


wenn Sie lose ausgewogene, einfach gebrannte Gerste kaufen. Der echte Rathreiners Malzstee ist wirkliches „Malz“ und deshalb so wohlschmeckend und gesund. Das ganze Pfundpaket kostet nur 50 Pf.

dann nehmen Sie die echten

**Riforma**  
**Epithwegerich-Bonbon.**

Auch gegen Heiserkeit und Verschleimung. Nur echt in nebenstehender Packung.



**Wörishofener Kräuter-Sauß**  
 Bochum, Bismarckstraße 3. Eidel. Gerhartstraße 4

Wer seinen Betrieb richtig beleuchtet, erhöht die Leistungsfähigkeit seiner Arbeiter, vermindert Unfälle und Ausschussarbeit. Licht, in genügender Menge richtig angewendet, erhöht die Produktivität.

Das Lichtheft „Licht und Arbeit“ ist bei Elektrizitätswerken, Ostram-Verkaufsstellen und anderen Elektro-Fachgeschäften für 25 Pf. erhältlich.

OSRAM

**I**

S  
H  
schw  
Mutt  
rin u  
Fra  
im A  
Deut  
D  
mach  
T  
N  
um  
im t  
Empt  
Vater  
und  
He  
im fa  
U  
F  
Kirch  
D  
1925,  
Hiltro  
T  
A  
gegan  
De  
omslac  
schwag  
nverge  
W  
ach lä  
u sich  
Bo  
Querem  
Die  
achmitt  
Alle  
ne die  
Von F  
eise w  
ge mel  
nzspen  
eit.  
Fr  
Eppen

**PITZWEIGERICH - BONBON**  
Garantirte Echtheit  
Krauter-Haut  
Garantirte Echtheit

**Verkaufsstellen:**  
Bernhard Altmikus, Bongardstrasse  
Drogerie zum Griesenbruch, Marienstr.  
Kronen-Drogerie, Jägerstrasse 1, Reif  
Marnach, Viktorienstr. 3, Molike-Droge  
Molikemarkt 39,

# Sonder Angebot billiger Kurzwaren

**Haarnadeln** 3.  
bl. gewellt . . . Brief  
**Haarnadeln** 6.  
Alum., gewellt und platt . . . Brief  
**Stecknadeln** 4.  
Brief ca. 60 Stück . . .  
**Stecknadeln** 12.  
Brief ca. 200 Stück . . .  
**Nähadeln „Alka“** 7.  
verschiedene Stärken . . . Brief  
**Zwirn** 3.  
schwarz und weiß . . . Sternchen  
**St. Ickgarn** 5.  
Reisfarben . . . Dode  
**Nähgarn „Ackermann“** 24.  
schwarz und weiß . 200 mtr. Rolle

**Festons**  
**Barmer Bogen** 2.  
gute Ware . . . mtr.  
**Barmer Bogen** 7.  
mit gefädeltem Punkt . . . mtr.  
**Feston-Träger** 8.  
Schweizer Ware . . . mtr.  
**Feston-Einsätze** 12.  
m. Hohlfaden, verschied. Muster . mtr.  
**Hemdenpassen** 35.  
Schweizer Feston u. Träger  
**Trägerpassen** 80.  
Hohlfaden, eleg. Ausführung

**Pelzbesätze**  
**Sealielle** 2.95  
schwarz, gute Ware . . . Stück  
**Sealielle** 3.25  
schwarz, prima Qualität . . . Stück  
**Biberette-Felle** 4.25  
in reichster Auswahl . . . Stück

**Knopflochseide** 45.  
schwarz, 60 Mtr.-Rolle . . .  
**Schnürsenkel** 4.  
braun Eisengarn . . . Paar  
**Schnürsenkel** 8.  
Macco, schwarz u. braun . . . Paar  
**Hutgummi** 3.  
weiß u. schwarz . . . Mtr.  
**Strumpfband-Gummi** 15.  
schw. u. weiß, m. Knopfloch Mtr.  
**Strumpfband-Gummi** 18.  
verschiedene Farben . . . Mtr.  
**Strumphalt. Mechanik** 3.  
schwarz u. farbig . . . Paar  
**Nosenknöpfe** 3.  
schwarz, 4 Loch . . . Dtsd.

**Wolle**  
**Strickwolle** 8.  
Dode  
**Strickwolle** 65.  
schw., grau, braun . . . 100 gr.  
**Schmidische Wolle** 1.25  
schw., grau 100 gr. 2.00, 1.75, 1.50  
**Magnet-Wolle** 1.50  
unfere Spezial-  
Marke, nur pr. Qual. 100 gr. 2.25, 2.10  
**Rokoko-Wolle** 1.50  
in vielen Farben . . . 100 gr.  
**Seiden-Wolle** 2.50  
Marke Goldschaf schw. u. lederf. 100 gr.

**Besatz-Artikel**  
**Posamentenknöpfe** 10.  
klein, alle Farben . . . Dtsd.  
**Posamentenknöpfe** 20.  
groß, reiche Auswahl . . . Dtsd.  
**Mantelknöpfe** 20.  
Ein Dtsd. dunkel/rot . . . Dtsd. 30 u.

**KOPPEL** GMBH  
Bochum Hellweg 2

Deutschnationale Volkspartei Ortsgr. Bochum

## Der Versailler Vertrag im Film.



Die schrecklichen Auswirkungen des Versailler Vertrages, dieses „Friedensvertrages“ genannten Marteninstrumentes, werden am Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Vereinshauses, Mühlentstr. in reichem Bild- und Tonmaterial vorgeführt. In dieser politischen Filmvorführung über Deutschlands Verfallung, Recht- und Wehrlosmachung und des Feindes schlimme Gattionsrechte, laden wir unsere Mitbürger, wie auch alle Partei- und Gefinnungs-freunde ein. Zur Festung der Untoten werden 0.50 M. erhoben.

Was 1919 unsere Gegner in Versailles nicht erreichten, soll jetzt zur Tatsache werden, die freiwillige Anerkennung der Kriegsschuld.

## Welt-Lichtspiele

Bochum, am Hauptbahnhof.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag



Ein Spiel der Herzen, ein Spiel voll Schönheit und Gemüt: — Sie werden besser zu leben verstehen — wenn Sie über den Film nachgedacht haben. Der Film zeigt uns vier Zeitabschnitte 1865 — 1870 — 1883 — 1924.

Vorführungszeiten 3 1/4 Uhr, 6 Uhr u. 9 Uhr.

Ferner:  
**Die Frau am Scheidewege**  
nach  
**„La Garconne“**  
dem Roman von  
VICTOR MARGUERITE.

VICTOR MARGUERITE hat in der „GARCONNE“ die Gesellschaft geschildert, die durch den Krieg entstand. . . . Die Folgen des langen Krieges haben solche Typen hervorgerufen, die der Moralist schildern mußte. . . .

Dazu:  
**Filmfieber** Groteske in 2 Akten.  
u. die neueste Trianon-Wochenschau.

## Buntes Theater in der Tonhalle.

|                     |              |          |             |                                   |                |
|---------------------|--------------|----------|-------------|-----------------------------------|----------------|
| Heinrich Kohlbrandt | 4 Escamillos | 4 Banves | Irma Vallen | Kapellmeister Williams dirigiert. | Eintritt frei! |
|---------------------|--------------|----------|-------------|-----------------------------------|----------------|



Union-Palast  
Bochum.  
Rottstrasse Nr. 29  
Tel. 534, 2933

Neute Dienstag  
8 Uhr: 2. Große  
Volksvorstellung zu  
ermäßigten  
Preisen

Schwarzwald-  
Mädel  
Preise v. 0.40 bis 1.30

Mittwoch 8 Uhr  
Erstaufführung:  
**Die kleine  
Sunderin**

Musik von Jean Gilbert.  
Vorverkauf täglich  
2-1 und ab 4 Uhr.

### Voranzeige

Freitag, den 13. November, abds. 8 Uhr,  
im großen Saal des Parkhauses:

Heiterer Abend

## Plauf

Vollständig neues Programm.  
Am Flügel: Kapellmeister Walter Sieber  
Flügel aus d. Pianohaus J. Marks, Bochum  
Karten zu RM. 3.- bis 1.50 bei Oscar Hen-  
senberg, Kortumstr. 16, Fernruf 2817-18.  
A. Wolters, Friedrichstr. 9, Fernruf 1161

**Intimes Theater**  
Heute Dienstag  
**I. Familien-  
Café-Kränzchen**  
mit  
Künstler-Einlagen.  
Musikalische Darbietungen  
durch prima Salonkapelle.  
Täglich abends 8 Uhr:  
Das Weltstadt-Programm  
Eintritt frei!

## Kaffee!

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie in Ihrem Haushalt zur meinen gebrannten Kaffee verwenden. Meine Kaffees werden täglich frisch geröstet, besitzen ein volles, kräftiges Aroma, sind infolgedessen sehr ausgiebig und sparsam

1 Pfund Mk.  
2.70 3.00 3.50

Emil Trass Nachf.,  
Kaffee-Rösterei,  
Bochum,  
Am Wilhelmsplatz.

Die Meierei Mohrkirchweierholz empfiehlt ihre auch in dortiger Gegend bestens eingeführte hochfeine

Schleswig-Holstein. Tafelbutter  
in Collis 2.5 und 9 Pfd. zu Tagespreisen, bei prompter Bedienung. Anfragen u. Bestellung, an den Vorsitzenden

Landwirt A. Petersen  
oder den Betriebsleiter H. Meyer,  
Mohrkirchweierholz Bezirk Kiel

**TIROLER  
KUNSTAUSSTELLUNG  
GELSENKIRCHEN**  
Ausstellungshallen  
Wildenbruchstrasse

**Verlängert  
bis 15. Novbr. einschließlich.**

Geöffnet täglich von 11-1 Uhr und 4-8 Uhr.  
Eintritt 50 Pfennig.

**Günstigster Gelegenheitskauf!**  
Eine neue Spredmaschine (Präzisions-  
arbeit) mit anerkannt vorzüglicher Ton-  
wiedergabe zum Fabrikverkaufs-  
preis zu verkaufen.  
Nur, unt. N. 39531 an die Geschäfts-  
stelle dies. Btg.

**Gelterwaffen-  
Stadten**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. mit Preis  
unt. N. 39531 an  
die Geschäfts-  
stelle.

**Ehrenfelder Lichtspiele**  
im Jugendheim Meinelphusstraße  
(Nähe des Stadttheaters)

Erstaufführung  
**Julius Cäsar**

Ein historisches Prunkgemälde  
in 6 Abschnitten.

Hauptdarsteller: Sig. Amleto Novelli.

An Roms historisch. Stätten aufgenommen.  
10000 Mitwirkende.

Nur noch bis einschl. Donnerstag,  
den 12. Nov., täglich nachmittags 4.30 Uhr  
(Jugendvorstellung) und abends, 8 Uhr.

Kartenvorverkauf mittags 2-3 Uhr im Jugendheim.

Die 6m

Von unse  
In  
Bücherei  
gangbar  
hiesigen  
Säfte d  
petunio  
erhalten

Von den  
berien Deut  
nähend die  
Heimat zurü  
hat, um nach  
wieder soviel  
als man die  
daz es sich i  
wieder ander  
einer in den  
den K u d w  
falls die Gef  
erhofft, zur  
Diese M  
befragt werde  
nach Amerika  
in Amerika e  
der aus Weit  
haben. Die  
dauer haben,  
berem zu bri  
Progenisch d  
Es ist ein  
landsforrespo  
raten; denn d  
bern möchten,  
wir wieder e  
schafft, fikt d  
niffen, spielt  
um seine eige  
zu lassen!

In Mad  
fachen aus de  
benen manche  
berichtet wor  
und bedürfen  
In den  
ang bis  
jahr. Kind  
Heimat die  
gar schon die  
hier, falls si  
der zur  
natürlich in  
Einwanderer  
folgedessen m  
jährige Burse  
mit den sechs  
tief verlegt, i  
reich genug t  
Familien nur  
Neueigewand  
außerster Ne  
wöhnlich ihre  
der Auswan  
sie mit der  
wärts und in  
doch dauert e  
der englischen

Eine Pa  
Europa dort  
löste und die  
verkaufte, la  
larß bei Land  
lich darauf r  
bis drei Jahr  
sigen. Jeder  
anfangen, un  
mäßig hoch.  
zahlung fauf  
milie, neben  
Lebensunter  
Monat mind  
zur Verfügung  
ein, so kann  
Schulden sige  
wieder so we  
verließ. In  
Kranken- no  
rungen folche

Man gla  
gewanderten,  
hier Stellung  
so ernährt, d  
den allernot  
Einwanderer  
Kenntnis der  
Möglichkeit  
Wenn er auc  
Arbeit errei  
für ihn nich  
einige entlie  
daz Personen  
Sprache selte  
dem gilt es,  
trasse Gegen  
Unionstaaten

Der re  
bitte deutsche  
besitzen glau  
bald die bitt  
wandten in  
Für al  
der Organe  
größten We  
leben regier  
Frühe des  
fähigkeit, ei  
folge und  
aber hängt  
geuntheit  
Qualen  
Schlaflosigkeit  
und erschöpf  
Art stellen



★ 2

zufuhr über die Reichsbahn: 16 701 Tonnen (11 830 Tonnen), Abfuhr über die Reichsbahn: 11 744 Tonnen (11 793 Tonnen), Lokalverkehr: 24 218 Tonnen (24 632 Tonnen), zusammen 226.621,5 Tonnen (202 573,8

\* Der Verkehr in den Dortmunder Häfen. Im Monat Oktober 1925 sind im Dortmunder Hafen 29 beladene und 47 leere Schiffe, d. h. insgesamt 376 Schiffe mit 189 298 Tonnen Güter angekommen und 44 beladene und 278 leere Schiffe, d. h. insgesamt 422 Schiffe mit 71 867 Tonnen Güter abgegangen. Der Gesamtgüterumschlag betrug im Monat Oktober 261 165 Tonnen (266 455 Tonnen). Der Gesamtgüterumschlag vom 1. Januar 1925 bis 31. Oktober 1925 beträgt 2 871 258 Tonnen (1 639 864 Tonnen). Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die Verkehrgeschichten für den gleichen Zeitraum des Kalenderjahres 1924.

**Ans den Industriegeellschaften.**

\* Maschinengesellschaft Karl Kumpf in Bochum. Die Gesellschaft befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der Status, der in der Gläubigerversammlung vorgelegt wurde, weist unter den Passiven 37 000 Mark und unter den Aktiven 167 000 Mark aus. Wie wir von der Verwaltung erfahren, besteht Aussicht, mit den Gläubigern auf dem außergerichtlichen Vergleichswege einig zu werden.

\* Bombacher Sittenwerke. Das Unternehmen hat vor einigen Monaten einen langfristigen Kredit von sieben Millionen Mark aufgenommen, mit dem wenigstens ein Teil der laufenden kurzfristigen Verbindlichkeiten hat abgesehen werden können. Eine weitere Erleichterung der Finanzlage erstrebt man

\* **Grüßner Ebers, A.-G., Hagen i. W.** Aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1924/25 von 290 700 Mark sollen nach Abschreibungen von 162 256 Mark  $\frac{1}{2}$  Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Nach dem Bericht gelang es trotz der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse, die Erzeugung zu steigern und in den einzelnen Vertriebsabteilungen die Triebwerksproduktion wieder zu erreichen.

\* **Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G., Essen.** Die ordentliche Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, A.-G., findet nach Aufstufungsbeschluss am 18. Dezember 1925 im Hotel Kaiserhof in Essen statt. Es wird eine Dividende von acht Prozent auf die Inhaberaktien und

\* Stahlwerk Becker, A.-G., Billig. Wie gemeldet wird, sind die Abkühlungszeiten für das am 22. November

Es ist also die Veranschlagung für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht fertiggestellt. Mit diesem Vorbehalt kann unter den ganzen Verhältnissen, in denen das Werk im verlossenen Geschäftsjahr lebte, natürlich nicht gerechnet werden. Es ist vielmehr ein größerer Vertriebsverlust entstanden. Das Werk hat im Durchschnitt des Geschäftsjahres gearbeitet, knapp drei Monate einigermaßen normal gearbeitet. Die Beschäftigung hat im laufenden

aber unter dem Einfluß der schlechten Konjunktur  
n allgemeinen wieder nachgelassen, sie ist aber im  
großen Ganzen nicht direkt unbefriedigend.

\* **Walter Neumann, Fahrzeugfabrik, A.-G., Düsseldorf.** Nach Mitteilung der Verwaltung sieht sich die Firma genötigt, die Zahlungen einzustellen.  
 \* **Altheim-Raffaëlli's Naturerzeugnisse, A.-G., Düsseldorf.** Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital von 75 Millionen Papiermark auf 75 000 Goldmark herabgesetzt.

\* Papiersabrik Rheinania A.G. in Düsseldorf-Latingen. Die zum 16. Dezember einberufene Hauptversammlung soll nach Erledigung der üblichen Punkte

\* **Papierfabrik Rheuania A. G.** in Düsseldorf-  
Ratingen. Die zum 16. Dezember einberufene Haupt-  
versammlung soll nach Erledigung der üblichen Punkte  
Wahlen zum Aufsichtsrat vornehmen und eine Mitteilung  
des Vorstandes gemäß Paragraph 240 H. G. B.  
entgegennehmen, daß mehr als die Hälfte des  
Eigenkapitals verloren ist.

\* **„Aga“, Berlin.** In Berlin fand eine Gläubiger-  
versammlung der „Aga“ statt. Diese hat  
beschlossen, das Gericht zu veranlassen, Ende des Mo-  
nats eine Gläubigerversammlung einzuberufen, in  
der die Verlängerung der Geschäftsauf-

|       |       |                   |       |                   |        |
|-------|-------|-------------------|-------|-------------------|--------|
| 41.17 | 41.17 | Staschitz, Bau n. | 49.00 | Staschitz, Bau n. |        |
| 87.50 | 87.50 | Buckau            | 68.00 | Spiegelz.         | 121.00 |
| 62.50 | 63.50 | Kappel            | 11.50 | Stahlw.           | 33.75  |

|       |       |                     |       |       |                     |        |
|-------|-------|---------------------|-------|-------|---------------------|--------|
| 87.17 | 11.   | Anders, H. H. n.    | 55.   | 85.   | Kosch, A. A. n. 2.  |        |
| 87.50 | 10.   | Buckau              | 68.   | 68.   | Spolatz, L.         | 121.00 |
| 88.50 | 10.   | Kaplan              | 70.   | 70.   | Stankw.             | 93.75  |
| 104.  | 10.   | Marxillmann         | 79.   | 82.   |                     |        |
| 110.  | 10.   | Wach. Wer. L. n. d. | 111.  | 115.  | Rh.-W. Electr.      | 98.50  |
| 130.  | 35.   | S.                  | 81.90 | 90.   | Spornst.            | 27.25  |
| 135.  | 35.   | S.                  | 58.   | 58.50 | Zemant              | 50.00  |
| 135.  | 23.92 | Megeln Butz.        |       |       |                     |        |
| 10.   | 10.   | Mayer Dr.           | 18.37 | 17.75 | Rhauy.              |        |
| 10.10 | 10.   | Mayer Kaufm.        | 67.75 | 67.75 | Riedel J. D.        | 2.00   |
| 11.   | 10.   | Mig                 | 79.   | 79.   | Rien n. S. 3. n. H. | 4.25   |
| 21.   | 25.50 | Mina                | 95.25 | 95.25 | Schulze             | 2.00   |
| 64.90 | 64.90 | Mix & Genest        | 52.50 | 52.50 | Reinhold, P. n. S.  | 61.25  |
| 79.   | 79.   | Motoren Deutz       | 35.   | 35.   | Rositzer Braun.     | 35.00  |
| 55.75 | 55.75 | Mühne Röhrling      | 57.25 | 58.50 |                     |        |

[illegible][illegible]

★ 2

## Beteiligungen

**Berlin.**  
In der Reichshandelskammer des Reichstags ist die Verhandlung zwischen dem Reichsausschuss und den Delegationen zu der Frage der Handelsverträge aus dem Reichsausschuss unter dem Vorsitz von Schmidt-Ott und dem Reichsausschuss wurden die zwischen

In der That, dem Vorzug des Rufs, ist die Vertheidigung des Reichs auszuweisen und der Dementnuzum zu der Frage, schaft aus dem Reich, neunhündiger Unter, schaft gefaßt: Unter, schmidt-Ott und Görch als Vertreter, wurden die zwischen, der Deutschen Tur, scheidungen von, hallos durchgepro, wurden eine Reihe, aufgeführt und, traue n s b o l e, such. Die hierüber, fortgesetzt. neq. J, Berger und Görch,

**Ausscheidunas**  
**Rh**

Am 6. Dezem, Kampf Rheinla, Turnerschaft) statt, Dortmund ausgere,

Westfalen endete.  
Westreit zu besti  
Westfalen die best

Westfalen endete.  
Westfreit zu bester  
Westfalen die beste  
Eintrachthaus  
25 Turner stellten  
Es schloßen  
Turner als Sieger  
Punkte; 2. Lodovic  
(Wiesefeld) 132 Pu  
6. Trostheim (Dortm  
mund) 128 Punkte  
8. Helsing (Dortmu  
124 Punkte; 10.

**Ortsgrup**

Die für das d  
tungsvolle Frage i  
schaft aus dem T  
übungen bildete si  
fung einer Tagun  
65 Ortsgruppen u  
Dr. W e l a b wi  
noch einmal auf  
kunft hin und D  
Ortsgruppen, die  
leien, Aufschluß

lang die Einmütigkeit  
die Zusammengehörigkeit  
werden soll. (53)

flang die Einmütigkeit  
die Zusammengehörigkeit  
werden soll. Es ist  
Seiten der Ehle  
doch die Tätigkeit  
fernen der Epith  
schliebung wurde  
In der Liebe  
und Sportbewegung  
auch ein innerer  
und den Landes  
gen beide Teile f  
sammelten Landes  
sammenhang mit  
ter ausbauen zu

•  
Dorfen in Nor  
— Premier S. C.  
Vielcseld 4:0. M  
C. 3:7. Damen

1:3.

ՀԱՅԿԻՍՏԱՆԻ ԳՐԱԴԱՐԱՆԻ ԿԱՌԱՐԱԿՈՒՄԸ

# U



11

1. The first step in the process is to identify the problem or issue that needs to be addressed. This involves gathering information and understanding the context of the problem.

11

1000

## Die

Die  
Sp

11

## Verhandlungen zwischen Reichsausschuß und Turnerischeit.

Reilin, 4. November. (Fig. Bechthert.)  
In der Reichshauptstadt begannen am Montag unter dem Vorsitz des Kultusministers a. D. Dr. Schmidt-Ditt die Verhandlungen zwischen dem Vorstand des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und der Deutschen Turnerschaft. Man nahm zu der Frage des Austritts der Deutschen Turnerschaft aus dem Reichsausschuh eingehend Stellung. Nach eingehender Überlegung wurde der folgende Schlussatz angenommen: „Unter Vorbehalt des Staatsministeriums Schmidt-Ditt und unter Teilnahme des Geheimrats Görlich als Vertreter des Reichsministeriums des Innern wurden die zwischen dem deutschen Reichsausschuh und der Deutschen Turnerschaft bestehenden Meinungsverschiedenheiten von den Vertretern eingehend und rückhaltlos durchgeprochen. Durch diese offene Aussprache wurden eine Reihe von Missverständnissen und Befehden aufgeklärt, und eine gute Grundlage neuen Verständnisses geschaffen.“ Die hierdurch eingeleiteten Verhandlungen werden fortgesetzt. aqa. Dr. Schmidt-Ditt, Dr. Revalds, Dr. Berger und Görlich.

## Ausscheidungsurnen für den Gerätekampf Rheinland-Westfalen.

Am 6. December findet in Essen der große Geräte-  
Kampf Meiningen gegen Westfalen (Deutsche  
Turnerschaft) statt, der im Vorjahr zum ersten Mal  
Dortmund ausgetragen wurde und mit dem Siege der  
Westfalen endete. Im die Kämpfer für den diesjährigen  
Westfren zu bestimmen, waren von der Kreisleitung  
Westfalen die besten Turner zu einem Westfren im  
„Eintrachtshaus“ zu Dortmund zusammengekauft.  
25 Turner stellten sich den Kampfrichtern.  
Es schalteten sich aus dem Kampfe folgende  
Turner als Sieger heraus: 1. Klafel (Dortmund) 135  
Punkte; 2. Ludwig (Vochum) 136 Punkte; 3. Füller  
(Vielefeld) 132 Punkte; 4. Raagal (Vochum) 131 Punkte;  
5. Troilheim (Dortmund) 129 Punkte; 6. Braun (Dort-  
mund) 128 Punkte; 7. Seid (Kirchen) 127 Punkte;  
8. Felling (Dortmund) 125 Punkte; 9. Zofch (Dortmund)  
124 Punkte; 10. Eönndie (Grünenwald) 123 Punkte.

## Ortsgruppentagung des D. R. M.

[illegible]

In der Ueberzeugung, daß die Strafe der Turn- und Sportbewegung nur durch Einigkeit geleistet wird, daß ein einiger Zusammenhang zwischen dem D. N. und den Landes- und Stadtverbänden für Leibesübungen beide Theile fördert, erklären die in Weimar versammelten Landes- und Stadtverbände, an dem Zusammenhang mit dem D. N. A. festhalten und ihn weiter ausbauen zu wollen.

**Hoch.**

**Spiele in Norddeutschland.** D. S. C. Hannover II  
 — Bremer S. C. 1:1. Arminia Hannover — Arminia  
 Bielefeld 4:0. Klub zur Fahr Bremen — Berliner S.  
 C. 3:7. Damen Berliner S. C. — Berliner Schütz-  
 schußklub 9:0. Berliner S. C. — Uhlenhorster S. C.  
 1:3.

**Steden in Westdeutschland.** Uhlenhorster **H. C.**  
 Wilhelm — Meidericher Sp. B. 2:0. Club Rasselberga-  
 Duisburg — **H. C.** Rinning-Gladbach 1:2. Breußen  
 Duisburg — Duisburger Sp. B. 2:0 abg. **C. C. M.**  
 Gladbach — Rheydter Sp. B. Spd. 10:4. **H. C.**  
**M.** Gladbach Spd. — Erfelenger Sp. C. 4:2. **H. C.**  
 Neuk — **C. B.** Viersen 1:1. **H. C.** Neuk Damen —  
**C. B.** Viersen Damen 10:0.

## Football.

**Luxemburg — Südholland 1:2 (0:1)** Die Luxemburger Nationalmannschaft zeigte wider Erwarten ein sehr gutes Spiel und leistete den Holländern hartnäckigen Widerstand. Trotzdem konnte die vorzügliche Verteidigung der Luxemburger es nicht verhindern, daß die Holländer kurz vor der Pause mit 1:0 in Führung gingen, auch ifi es nicht ihre Schuld, daß das Endergebnis 2:1 für Südholland lautet.

England — Irland 6:4 (4:1). Die Engländer waren durchweg die Besseren. Bis zum Wechsel lagen sie bereits mit 4:1 in Führung und siegten sicher.

### Tabelle der Gaußiga.

| Vereine                 | Spiele | gewonnen | unentschieden | verloren | Tore |    | Punkte |    |
|-------------------------|--------|----------|---------------|----------|------|----|--------|----|
|                         |        |          |               |          | +    | -  | +      | -  |
| Schwarz-Weiß Effen      | 22     | 16       | 4             | 2        | 67   | 20 | 36     | 8  |
| W. B. Altesessen        | 21     | 15       | 4             | 2        | 64   | 23 | 34     | 8  |
| Wessertkirchen 07       | 22     | 14       | 6             | 2        | 80   | 30 | 34     | 10 |
| M. B. W. Linben         | 21     | 12       | 6             | 3        | 50   | 33 | 30     | 12 |
| W. B. Buer 07           | 21     | 12       | 4             | 5        | 66   | 28 | 28     | 14 |
| Union Wessertkirchen    | 19     | 11       | 5             | 3        | 58   | 24 | 22     | 13 |
| S. B. Effe 08           | 20     | 8        | 2             | 10       | 47   | 41 | 22     | 18 |
| Freußen Effen           | 19     | 9        | 2             | 8        | 39   | 31 | 24     | 18 |
| Dortmund 95             | 22     | 6        | 6             | 8        | 34   | 36 | 18     | 22 |
| T. u. S. Bochum         | 22     | 6        | 4             | 11       | 34   | 55 | 16     | 26 |
| H. M. Borussia Dortmund | 21     | 6        | 3             | 11       | 33   | 51 | 15     | 19 |
| Vogelsberg 04           | 20     | 3        | 2             | 15       | 17   | 74 | 14     | 26 |
| S. B. Effen 08          | 20     | 3        | 7             | 10       | 17   | 37 | 7      | 31 |
| S. B. Dortmund 08       | 21     | 3        | 4             | 14       | 28   | 68 | 10     | 32 |
| V. f. B. Dortmund       | 18     | 2        | 3             | 13       | 19   | 53 | 7      | 29 |
| Verminda Maiten         | 11     | 1        | 4             | 16       | 13   | 63 | 6      | 36 |

Das Spiel „Union“-Selbstkirchen gegen V.f.B. Dortmund  
das Selbstkirchen 3:1 gewann, ist in der Tabelle abgelesen  
da dem Dortmund der Protest statgegeben und die Reuestragun  
auf den 20. Dezember angeordnet worden ist.

## Pterdeport.

Ende der Berliner Reit- und Fahrturniers. Das Berliner Reit- und Fahrturnier soll am Sonntag zu Ende gegangen. Reichsaussenminister Graf v. Solt in an n. und Weichsraugensminister Graf v. Solt in an n. der den Siegern im Großen Preis des Reichslandwirtschaftsministeriums“ die Preise überreichte, wohnten der Schlussprüfungen bei. Den Preis des Reichslandwirtschaftsministeriums in der Klasse der leichtsten Pferde errang der Trabreiter Alp der Frau Stein, im Mittel gewicht Freiherr von Langens Garthara, in der schweren Abteilung der Hannoveraner Herold. In der großen Dressurprüfung teilten sich in den Sieg Herr Stensmidt mit Wimpel und Major Büttner mit Imperator. Bei der Signurprüfung für Reitpferde wurde von den leichtsten Pferden die Hannoveranerin Mleora, von den mittleren Pferden der Hannoveraner Donner II, in der schweren Klasse Volt Sieger.

**Bogen.**

**Frankreich siegt im Ränderborkampf mit 7:5 Punkt**  
ten. Die deutsch-französischen Ränderborkämpfe, die am Sonntagabend in der Turnhalle des F.-V. 1890 in Ludwigshafen vor zahlreichen Zuschauern ausgetragen wurden, bestiegen sehr fair und interessanten Verlauf. Die Kämpfe wurden von Anfang bis zum Ende sehr lebhaft und Abwidlung war allerdings etwas schleppend, jedoch die Kämpfe erst gegen Mitternacht zu Ende gingen. Im Vantagewicht siegte Keim (Mannheim) über Brühl (Frankreich) durch Aufgabe des Gegners. Der Kampf der Bergergewichte Voireau (Frankreich) — Ed (Münzberg) war sehr schnell. Voireau gewann knapp nach Runtten, da sich Ed zu sehr ausgegeben hatte. Im Leichtgewicht zeigte der Dortmunder Tripp gegen den französischen Landesmeister Collone (Frankreich) ausgezeichnetes Können und holte ein wohlverdientes Unentschieden heraus. Auch der Weltmeister

nicht als Kampf Lejosine (Frankreich — Lauer (Saarbrücken) endete unentschieden, ebenso gingen im Weltgewicht Kanger (Frankreich) und Straudl (Australien) unentschieden über die Hunden. Bis zu diesen Kampfe stand es im Gesamtergebnis unentschieden, aber der Kampf der Gallois wurde gewichte die Entscheidung bringen mußte. Das diese zugunsten der Franzosen ausfiel, ist daraus zurückzuführen, daß Frank Mannheim gegen Gallon sich schon nach dem vierten Ringe so fertig war, daß der Franzose einen hohen Punktsieg errang. Da einer der angeführten Franzosen nicht mitgenommen war, mußte dem Kölner Kaiser ein Ersatzmann in Mlee (Frankfurt 60) gegenübergestellt werden. Mlee reichte zwar bei weitem nicht an das Können seines Gegners heran, erhielt aber doch den Sieg ausgeprochen, da Mäijer in der zweiten Runde wegen Zief-schlägen disqualifiziert werden mußte.

Schneller Sieg von Paolino. Der spanische Schwergewichtsmesser Paolino, der am 27. November in Berlin mit dem deutschen Meister Hans Breitensträter kämpfen soll, traf am Samstag in Paris mit dem Franzosen Nilles zusammen, der i. St. von Breitensträter in fünf Runden geschlagen worden war. Der recht gleichgültig kämpfende Paolino siegte bereits in der dritten Runde durch f. o.

Person gegen Townsend. Am 4. December wird in Stockholm der schwedische Borgmeister im Schwerengewicht Harry Persson mit dem Neger Townsend in dem Ring feigen. Am gleichen Tage kämpfen Sultgren und Larsson um die schwedische Meisterschaft im Mittelschicht. Beide Kämpfe werden von dem deutschen Ringrichter Bülow geleitet. Ein weiterer Meisterschaftskampf ist der im Federgewicht zwischen Andrehn und Ericsson.

### Leichtathletik.

**Näheres über Goubens Amerikareise.** Ueber die bereits in unserer Ausgabe vom Donnerstag veröffentlichte Reise des deutschen Emigranten über 100 Meilen und Vielerdmannes über 50 und 200 Meilen, Dubert Gouben (Krefeld) erfahren wir noch nähere Einzelheiten. Dubert Gouben wird einer Einladung des Milwaukee Athletic Club in Neuworf folgen und am 5. Januar von Hamburg aus mit dem Dampfer „Deutschland“ die Heberreise antreten. Da der erste Start des Krefelders erst am 4. Februar in Neuworf erfolgen wird, hat Gouben noch ausreichend Zeit sich an akklimatisieren. Er wird im Dollartlande selbstverständlich die besten Bedingungen der neuen Welt kennenlernen und, wie seine Siege über die damals in besser Form befindlichen Roddod und Murchison gezeigt haben, sicher mit gutem Erfolge. Wie lange ihn die Reise ausnehmen wird, ist vorläufig noch nicht bekannt. Auch die Dispositionen über die weiteren Starte Goubens in Amerika sind noch nicht getroffen, sondern werden erst an Ort und Stelle vereinbart werden. Gouben wird sich in Amerika der Unterstützung des einflussreichen Weltkämpfers Sheppard, des durch seinen Start 1912 in Berlin auch hier bekannten Olympioniken bedienen, der ihn in der ersten Meile des ersten Teiles seiner Reise, d. h. eingeladen und ihm auch in Amerika mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Aufstimmung der Sportbehörde ist von Gouben nachgedacht; sie dürfte ihm zweifelslos erteilt werden.

## Wassersport.

**Freiwilliges Schwimmen in Hamm.** Die Schwimmabteilung der Hammer Spielmanns- und Musikvereine mit ihrer ersten größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Erfreulicherweise blieb die Veranstaltung ein vorzügliches Wetterergebnis auf. Nicht weniger als 8 Vereine hatten ihre Meldungen abgegeben. Die Ergebnisse: Seniorschaft 4 mal 80 Meter: 1. Dortmund 96 in 8:35; 2. „Wasserfreunde“ Wülheim, 8:42; 3. Oberhausen 97, Junior-Mädchenschwimmen: 1. Verlag (Gelsenkirchen) 04, 1:05; 2. Seidbüchel (Oberhausen) 1:00:8. Jugendfreistil-Schwimmen 80 Meter: 1. Seewing (Gelsenkirchen) 04, 54:38; 2. Giese (Gagen), 55 Sekunden. Junior-Brusttafel 4 mal 80 Meter: 1. „Meir“ Dortmund, 4:42:6; 2. Münster 91, 4:48. Damen-Mädchenschwimmen: 1. Erfang (Oberhausen), 1:22:2. Hellmann (Oberhausen), 1:24. Damen-Brusttafel-Staffel: 1. Amateure Oberhausen 5:46:4; 2. Lünen, 6:10:2. Damen-Staffel 4 mal 80 Meter: 1. Dortmund 96, 5:25; 2. Gagen 04, 5:30. „Meir“ Dortmund, Senior Springen: 1. Jungblut (Barmen), 2. v. d. Trappe (Dortmund). Große Sommer-Staffel, 10 mal 40 Meter: 1. Dortmund 96, 4:07; 2. Münster 91, 4:18; 3. Essen-West, 4:24. Senior-Freistilschwimmen, 80 Meter: 1. Dr. Brand (Dortmund 96), 52:5; 2. Busch (Münster 91), 52:6.

## Briefkasten.

**N. N. 100 Ramen.** 1. Wenn die Eheleute im geges-  
 lichen Güterstande der Verwaltung und Ausnutzung  
 des Mannes leben — das heißt: wenn sie nach dem  
 1. 1900 geheiratet und keinen Güterrechtsvertrag  
 geschlossen haben — fällt das Erworbene, von Gesetzes-  
 wegen, nur dem Ehe man ne zu; die Frau erhält nur  
 das in die Ehe eingebrachte Gut und das, was sie  
 durch selbständigen Betrieb eines Er-  
 werbsgeschäfts erwirbt, sowie die zu ihrem per-  
 sönlichen Gebrauch bestimmten Sachen (Kleider,  
 Schmuckgegenstände, Arbeitsgeräte). §§ 1303, 1306, 1307 V.  
 G. B. Nach Ihren Angaben gehört daher das Haus  
 dem Ehemann. 2. Falls die Ehefrau das Vermögen  
 mitgeworben hat, kann ein Ausgleich erreicht werden  
 durch einen von den Eheleuten vor einem Notar ge-  
 schlossenen Ehevertrag, in dem bestimmt wird, welches  
 Vermögen dem Mann und der Frau gehören soll.  
 § 1432 daf.

## Aus dem Gerichtssaal

**Wieder ein Bestechungsprozeß.**  
Sa Bochum, 9. Nov. Das erweiterte Schöffengericht hatte den Kriminalbeamten Sternberg von der hiesigen Kriminalpolizei von der Anklage der passiven Bestechung und der schweren Urkundenfälschung freigesprochen, desgleichen den Kaufmann Bernhard Meyer von hier von der Anklage der Bestechung. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Berufungsprozeß hat am Montag vor der großen Strafkammer des Bochumer Landgerichtes begonnen. Für ihn sind drei Tage angelegt worden. Den größten Teil des ersten Verhandlungstages nahm das Verhör der Angeklagten ein, die bestritten, daß Verschönerungen im Sinne der Anklage vorlägen. In dem Prozeß werden auch anonyme Briefe eine gewisse Rolle spielen. Sternberg soll dem Rohprodukthändler Meyer in seiner amtlichen Eigenschaft als Kriminalbeamter gewisse unerlaubte Vorteile geboten haben, für die sich Meyer nach Annahme der Anklage bei Einkäufen und in Wirtschaften erkenntlich gezeigt habe. Zwischen beiden bestand ein freundschaftliches Verhältnis. In der Verhandlung am Montag wurde festgestellt, daß Meyer für Sternberg während einer bestimmten Zeit Fleischkäufe getätigt hat, die Sternberg unregelmäßig; er will aber das Fleisch an Meyer beschaffen haben. Sternberg verkehrte fast täglich in dem Büro des Anwaltsoffen Meyer.

### Bei Korpulenz oder Veranlagung

raten wir, in der Apotheke 30 Gramm verfeinerte Tolu-  
berne zu kaufen, die unschädliche, dabei sehr wirksame, des-  
tillationsrückstände enthalten. Bestimmt zu haben  
Einhorn-Apotheke, Eulenaasse 1. Alte Apotheke, Markt-  
Rosenstrassen-Ge. Bestandteile auf der Packung.

## Sofortige Linderung bei Asthma

**Ein bekannter Arzt will dies allen Asthma-  
tikern in Bochum beweisen.**

Morgen und nachts (morgens (sonnige Vorzeit) wegen Proben der berühmten Dr. R. Schlimmann'schen Asthmator-Zigaretten (inhabhaft) in allen bestgen Apotheken sowohl wie überhaupt in allen Apotheken Deutschlands abzugeben. Dr. Schlimmann ersucht, dieses Brief bekanntzugeben, dass er diesmal, um anderen Vorräte zu liefern hat, allen Asthmatikern zu ermöglichen, sich selbst zu versorgen, hier selbst, oder auch in jedem anderen Orte ganz Deutschland, eine Gratis Probe von Asthmator-Zigaretten zu erhalten. Dr. Schlimmann wünscht, daß jeder an Asthma, Bronchitis oder Atembeschwerden leidende sich dieser außergewöhnlichen Gelegenheit bedient, die Vorräte zu erhalten, die er sich selbst zu verschaffen kann. Gleich, wie heute oder harnackte auch der Anfall selbst, die Asthmator-Zigaretten gewähren sofortige Linderung, gewöhnlich schon in 10 bis 15 Sekunden, stets aber ebensoviel Minuten. Die erhaltene Probe wird dies beweisen; sie ist tatsächlich der einzige Vorrat, der die Vorzüge der Vorräte zu erhalten, die er sich selbst zu verschaffen kann, die Vorräte zu überwinden, die bisher leider, die Asthmator-Zigaretten bewerkstelligt: „Je schwerer, heißer oder harnackter der Fall, desto mehr werden Asthmator-Zigaretten nach dem ersten Versuch von dem Leidenden geschätzt und geliebt werden.“ Asthmator-Zigaretten sollten nicht nur in den Morgen, sondern, bezw. übermorgen, bei jedem gewöhnlichen Anfall, oder auch bei jedem anderen irgendeiner anderen Stadt, vorsehen, und um die Vorräte zu erhalten, zu ersuchen. Auch denjenigen, die sich entfernt von einer Apotheke befinden, können, wird eine solche umgehend per Post zugesandt werden. Die Vorräte sind genau, Adresse, Neustadt 10, 10, in Briefmarken, an die Victoria Apotheke, Berlin SW 45, Neustadt 10, Straße 19, einzuenden.

**ERSTE SORTE** 15  
nicht erklärbar

**Diese Sorten sind in jedem guten  
Spezialgeschäft stets vorrätig**



Palmin nur echt,  
wenn auf dem Etikett der  
Namenszug  
**Drschlinck** steht!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beißen kann: Pickel, Mitesser, Sommerprossen, Nasenröte, ruhe, borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale Tätowierungen, Kohlenleiste, dürftiges gлянloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen graue Haare, Schuppenflechte, Ekzeme, Psoriasis, Juckreiz, Ausschlag, Blasen in den Achselhöhlen, schwache Brüste (zurückgebliebene und erschöpfte), Fuß-, Hand- und Achse schweiß, schlaffe Körnerhaltung unschönen Nasenform, ungenümt., Stülpe, Kollennase usw., Gesichtsfalten (Stirn-, Augen- und Mundfalten), Falten um das Auge, Lippen, Nase, stehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen! Die Antwort wird Ihnen kostenlos zugesandt. Briefe werden nicht beantwortet, wenn sie nicht frankiert sind.

**Frau Ida Steinböck**, Berlin und ihre Frau, Bremen

Gut erhaltener  
Gehroddanzug  
bittet zu verkaufen.  
Lindenstr. 51, Hart.

---

Gute  
**Futter-**  
**Kartoffeln**  
hat preiswert abzu-  
geben  
**A. Barenberg**  
Krausen

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht verlagen will, bereitet sich seine Groggale selbst nach den besten Retchel-Essenzen. Sie können sich dann jeden, selbst den kostbarsten Whisky für wenig Geld leisten und wissen was Sie trinken. So parirt u. geniesst man zugleich, Gedächtnis in Groggieren und Upstobehen, auch nur mit der Marke „Retchelberg“ der Retchel Tropf- und Grogg-Essenzen. 



